

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.

Erhebt täglich, außer Montags.

Abonnementpreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.

Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondezeile oder
deren Raum 15 Pf.

Reclamen die Petitzelle 30 Pf.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 27.

Sonntag den 1. Februar

1885.

Inventur-Ausverkauf.

Geschäfts-Veränderung halber verkaufe von heute bis Ende d. Ms.
bedeutend unter Preis sämmtliche auf Lager habende

fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Ganz besonders mache ich auf **feine einzelne Damenhemden, Nachtkleider, Hosen, Röcke, Jacken** etc., die als Modelle bei Aussteuern gedient, aufmerksam.

24872

H. Stein.

4 grosse Burgstrasse 4.

Fran Anna Assmann,

Kunst- und Weißstickerie.

An dem am Dienstag den 3. Februar beginnenden Cursus in oben genannten Fächern können noch einige Schillerinnen Theil nehmen. Hochachtend D. O. 24608

Farbigen Atlas per Mtr. 95 Pf.,
Sammt, Percal, Satinet und Tarlatane,
Lahnband, Fransen und Spiken,
Glitter, Münzen, Zigaretten-Schmuck,
carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,
Nasen, Fächer, Zwicker und Brillen
zu allerbilligsten Preisen.

24724

C. Breidt,
34 Webergasse 34.

NB. Vereinen liefere Kopfbedeckungen in wenigen Tagen zu Fabrikpreisen, Musterbogen liegen zur ges. Ansicht offen.

Geschäfts-Gründung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen verl. Adlerstraße (unter der meine Kellerei, städt. Turnhalle) belegen, eröffnet habe. Ich empfehle selbstgekelterten La Aperfeilwein in Flaschen und Gebinden, sowie diverse Sorten Flaschenbiere, als Mainzer, Culmbacher, Frankfurter u. c. Bestellungen nehmen entgegen die Herren Kaufmann C. Thaler, Ecke der K. Burgstraße und Häusergasse, in der Cigarren-Handlung des Herrn F. Bergmann, Langgasse 22, und Kaufmann V. Groll, Ecke der Schwalbacherstraße und Adlerstraße.

24735 Friedr. Groll (Wohnung: Röderstraße 3).

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 129



Möbel, mehrere complete Einrichtungen in verschiedenen Holzarten für Salon, Speise- und Schlafzimmer, gut gearbeitet, stehen preis-
würdig zu verkaufen Schützenhofstraße 2. 19616

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. Februar 1. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr aufwändig, werde ich Wegzugs halber

17 Karlstrasse 17,

zweite Etage,

die Möbel aus 8 Zimmern re., bestehend in:

Einer Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 2 Plüschsopha's, 8 Bettstellen mit Rahmen, 2 nussb. französische Betten, Blumentischen, Waschkommoden, Nachttischen, Kinderbetten, Kleider-, Bücher- und Weizzeugschränken, 1 Verticow, 1 Cylinderbureau, 1 Buffet, ovalen, runden und Ausziehtischen, 1 eichenen Speisetisch mit vier Einlagen und 6 eichenen Speisestühlen, Damen-Schreibtisch, 1 eichenen Werkstück für Bahnärzte, 4 großen Pfeilerspiegeln in Goldrahmen, 1 großen Spiegel in Mahagonirahme, 12 Stühlen, Blumentischen, Nippptischen, 3 Salonlüster, 1 Nähmaschine, 1 Geschrank, 1 Klavier, vollständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, sodann Personalbetten, Läufer, Teppiche, Badewannen, Dosen, Koffer u. dgl., sowie eine große Parthei Flaschenweine verschiedener Jahrgänge,

öffentlich gegenbare Zahlung versteigern.

Sämtliches Mobiliar ist in dunklem Mahagoniholz und gut erhalten. Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und sind die Möbel nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Die elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, ist sofort zu vermieten. Näh. beim Eigentümer in der 2. Etage.

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

Gegründet
1872.

Bekanntmachung.

Gegründet
1872.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen von Möbel, Waarenvorräthen re. re. im Hause als im eigenen Locale. Ebenso übernehme einzelne Möbel, ganze Einrichtungen von Mobilien, Waarenvorräthen re. auf eigene Rechnung.

Bei Versteigerungen, welche mir übergeben werden, finden Taxation, Arrangements und Transporte unentgeldlich statt.

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator,

43 Schwalbacherstraße 43.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr aufwändig, werde ich im Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, nachstehende Waarenvorräthe aus einem hiesigen Geschäfte versteigern, als:

300 Pfund rohen und gebrannten Kaffee,
50 Büchsen Kaffee, 300 Pfund Zucker (in Brod und Würfel), 150 Pfund Chocolade,
50 Pfund Thee, 100 Büchsen Conserven,
300 Pfund Kernseife, 60 Pfund holl. Käse,
Zwetschen, Rosinen, Macaroni, Nudeln, Stärke,
Stearinlichter, Maismehl, Cigarren, Flaschen-
Wein u. dergl.

71 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Borlängige Anzeige!

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Februar lässt Herr Bernh. Jonas die Rest-Bestände seines Waarenlagers durch den Unterzeichneten im Saale

„Zum deutschen Hof“,
2a Goldgasse 2a,
versteigern.

71 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Befanntmachung.

Nächsten Dienstag den 3. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden von 2 Herrschaften im Auctionssaale

8 Friedrichstrasse 8

folgende Möbel etc., als:

2 Mah.-Bettsäulen mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 großer Mah.-Herrenschrifftisch, 1 Mah.-Bücherschrank, 1 Mah.-Kleiderschrank, 1 Mah.-Console, 1 runder Tisch, 1 Klappstisch, 1 Secretär von Kirschbaumholz, 1 schwarzer runder Tisch von Palisanderholz, 6 schwarze Stühle, mehrere Sophia's, 1 braunes Nipp-Sophia mit 2 Sessel, 3 zweith. tannene Kleiderschränke, 1 einth. tannene Kleiderschrank, 1 eichene Brandkiste, 2 vollst. Betten, 1 Waschtisch, 1 Standuhr, 1 Überglas, mehrere Zimmertäppiche und Vorlagen und ein sehr großer Salontäppich (wenig gebraucht und in den neuesten Mustern), diverse Nippstachen, 1 Parthe Kleider, worunter 1 hochseines, rosa-scheidenes Ballkleid und 1 Masken-Anzug, sowie 2 Körbe Porzellan etc.

öffentliche gegen gleichbare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände gut erhalten sind und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Der große Salon-Täppich kommt um 2 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

„Thüringer Hof“ Schwalbacherstraße 9076

Hente Sonntag:

rosses Concert, declamat.-komische Vorträge.

8 Damen, 2 Herren. — Entrée 20 Pfg.

Bierstadter Felsenkeller.

Vorzügliches Lagerbier per Glas 12 Pfg.

B. Gut geheizte Säle.

24741

Medicinischer

Malaga-Wein

und

med. Tokayer,

ferner

Madeira, Marsala, Sherry, Portwein

von vorzüglicher Güte empfiehlt

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

24802

Schöne Orangen à Stück 8 Pfg.

(per Dutzend 90 Pfg.).

Kieler Bückinge, Speck-Flundern,

Kieler Sprotten & prima Elb-Caviar

empfiehlt

Adolf Wirth,
24776 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Die Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6

empfiehlt in täglichem Zufuhren: Frischen Salm, Zander, Hechte, Gablian, Dorsch und große Egmonder Schellfische etc.

24777

Lebendfrische Egmond. Schellfische

(große) per Pfund 25 und 30 Pfg. eingetroffen bei
24285 Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße.

Kartoffeln, schöne, fleckenfreie Ware, per
Kumpf 20 Pfg. Victoria- und
blaue Kartoffeln 24 Pfg., frischer Schweizer-, Rahm-
und Limburger Käss, Alles bei Mehrabnahme billiger.

24763 J. Pörtner, Mezzergasse 25.

Das Haus Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße ist auf
1. April auf den Abbruch zu vergeben. Näheres auf dem
Bau-Bureau von Stein & Schulze, Moritzstraße 22,
Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 24752

Eine Laubsäge-Maschine (neu) steht billig zu verkaufen
bei H. Horn, Friedrichstraße 38. 24711

Weinflaschen werden zu höchsten Preisen angelaufen Friedrich-
straße 36, Hinterhaus, bei Küfer. 24472

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum Ausverkauf gestellt.

24405

Langgasse 18, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.



Heute Sonntag den 1. Februar:
I. grosse Damen-Sitzung,
verbunden mit Ordensfest,
im neu erbauten großen Saale
„Zur Stadt Frankfurt“.
Einzug des Regentschaftsrathes
präcis 8 Uhr 11 Min.
Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung
ihrer närrischen Kopfbedeckung Zutritt.
Entrée für Nichtmitglieder
50 Pfg. à Person, wofür närrische Ab-
zeichen (Damen: Schleife, Herren: Kappe),
sowie Lieder verabfolgt werden.
24783 **Der Regentschaftsrath.**

Katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 8. Februar d. J. Abends 8 Uhr
veranstaltet der „Kath. Kirchenchor“ im Römer-Saal eine
humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung
mit Tanz.

Entrée à Person 50 Pfg. (incl. närrischen Abzeichens). Zu
zahlreichem Besuch lädt ergebenst ein

Der Vorstand.

N.B. Außer Wein wird auch ein gutes Glas Bier ver-
abreicht. Masken haben keinen Zutritt. 161



Männergesangverein

„Alte Union“.

B vorläufige Anzeige.
Faschtnacht-Dienstag im „Römer-Saal“:
Grosser Masken-Ball
mit Maskenpreis-Bertheilung.
Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.
Der Vorstand.

93

Fleischjast für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein darüber. **Albert Brunn**, Adelheidstraße 41. 10803

Ein großer Küchenkasten mit Glasauflauf, für eine
Restauration u. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren
umzutauschen Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 St. h. rechts.

Musikalischer Club.

Samstag den 7. Februar Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“:

Carnevalistisch-humoristische Abendunterhaltung

mit darauffolgendem
costümirtem Ball & Tombola.

24786

Der Vorstand.



Elfer.



Grosse Damen-Sitzung mit Ball

Sonntag den 8. Februar Abends 8 Uhr 11 Min.
in den Räumen des „Saalbau Schirmer“.

Damenkarten à 1 Mt., für Herren (Nichtmitglieder) à 2 Mt.
können bei den Herren Dreher C. Hessler, Langgasse, und
W. Kratzenberger, Cigarren-Lager, Bahnhofstraße, sowie
Abends an der Kasse in Empfang genommen werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch
den 4. Februar Nachmittags 4 Uhr und **Vorträge** bis
spätestens Samstag Nachmittag bei unserem Präsidenten, Herrn
Carl Karb, Nerostraße 1, einzureichen.

(Die erst gemeldeten Vorträge erhalten den Vorzug; bei den
Liedern entscheidet der beste Lokal-Inhalt.) 356

Es lädt ein

Der große Rath.

Die Gesang-Abtheilung des
Kriegervereins

„Germania-Allemannia“

veranstaltet am Faschtnacht-Montag im Saale
„Zur Stadt Frankfurt“ eine humoristisch-
carnevalistische Damenstzung mit darauf-
folgendem Tanz. Lieder zu der selben sind bis
Mittwoch den 11. Februar c. an Herrn Carl
Häuser, Langgasse 8, einzureichen.

191

1/2 Abonnement II. Rangloge ist Trauerhalls halber
abzugeben. Näheres Röberstraße 7. 24690

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21 und Metzgergasse 2.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, dass mit Heutigem mein Schwager Herr **S. Tendlau** als Theilhaber in das bisher von mir geführte Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft eingetreten ist.

Es wird unser eifriges Bestreben sein, bei möglichst kleinem Nutzen stets das **Neueste und Modernste** zu bieten und Jedermann bei streng reeller und solider Bedienung nach jeder Richtung hin zufriedenzustellen.

Um zur Frühjahrs-Saison ein **vollständig neues Lager** bieten zu können, werden die noch vorrathigen Waaren auch ferner zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkauft.

M. Tendlau Wwe.

24748

Turn-Verein.

Samstag den 14. Februar Abends 8 Uhr:



Masken-Ball

im

Römer-Saal.

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.



Fastnacht-Sonntag:

Grosser Maskenball

(mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen)

im

Römer-Saal.

Wir beeihren uns, unsere werthen Mitglieder und Freunde mit dem Bemerkem, dass alles Nähere noch veröffentlicht wird, ganz ergebenst einzuladen.

252

Der Vorstand.

Theater-Perrücken und -Bärte

billig zu verleihen.

22185 J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

Wer liefert für ein Geschäft fühe **Nahm-**
butter und zu welchem Preis? Offerten
unter W. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24779

Schiersteiner Conferenz.

Mittwoch den 4. Februar Nachmittags 3 Uhr im Grand-Hotel „Schützenhof“: Vortrag des Real-Gymnasiallehrers Vic. Dr. Krebs über: „Dante's göttliche Comödie“.

81



Für Maskenbälle

empföhle eine grohe Auswahl
einzelner **Rosen** u. c. zu sehr
billigen Preisen. 24753

Gebundene Garnituren,
Reuheiten dieser Saison, gebe
vor Eintreffen der Frühjahrs-
sachen zu Engros-Preisen ab.

A. Hirsch-Dienstbach,
Marktstraße 27, 1. Etage.

Auf allgemeinen Wunsch sieht sich Unterzeichneter veran-
laßt, auch hier einen **Cursus im Schönschreiben**
auf kurze Zeit zu eröffnen.

Damen sowohl wie Herren, denen an einer **schönen**
Handschrift viel gelegen ist, kann besagter Cursus nicht genug
empfohlen werden. 24693

Methode leicht fasslich. — Preise mäßig.

E. Jantz, Schreiblehrer und Kalligraph.
Taubusstraße 25, 2. Etage. — Sprechstunden von 11—1 Uhr.

Für Schlittschuhläufer diene zur gesl. Notiz,
V das die Bahn
„hinter der Dietenmühle“ 24746
benutzt werden kann.

Halbgeige wird zu kaufen gesucht **Waldmühl-**
straße 11, Parterre. 24710

Ein schöner Küchenschrank zu verl. **Römerberg 32.** 24698

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug billig zu verleihen Rheinstraße 60, Hinterhaus, 2 Treppen.	23855
Ein feiner Masken-Anzug (Polin) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen bei Frau Martini , Mauergasse 15, I. 24761	
Ein feines Masken-Costüm zu verkaufen oder zu verleihen Langgasse 45.	24765
Ein ganz neuer, eleganter Damen-Maskenanzug zu verleihen Kirchgasse 34, 2. Etage.	24637
Ein Masken-Anzug billig zu verleihen. Näheres Geis- bergstraße 16, 1 Stiege rechts.	24684
Eine gute Violine zu verkaufen. Näh. bei C. Schaadt , Luisenstraße 36, Frontspitze.	24292
Weintruhen werden zu höchsten Preisen angelauft Friedrich- straße 36, Hinterhaus, bei Küller .	24771
Harzer Kanarien (Hahnen und Weibchen) und Hennen zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock links.	24591
Braune Madäpfel per Apf. 70 Pfsg. Nerostraße 14.	24774

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Februar, 27. Vorstellung, 79. Vorst. im Abonnement.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Nellstab.
Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Lenden	Herr Bobel.
Ades, seine Mutter	Frl. Nabeke.
Bertha, seine Braut	Frl. Mlt.
Jonas	Herr Warbed.
Mathisen, Wiedertäufer	Herr Aglith.
Zacharias	Herr Kuffeni.
Graf Oberthal	Herr Kauffmann.
Erster Hauptmann	Herr Nöther.
Zweiter Hauptmann	Herr Geisenhofer.
Unführer der Wiedertäufer	Herr Winta.
Erste Bäuerin	Frau Stengel.
Zweite Bäuerin	Frau Müll.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Ein Aufwärter	Herr Börner.
Ein Soldat	Herr Baumgras.
Kurfürsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorhosen. Bagen. Garde des Propheten. Rabatten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.	

Vor kommende Tänze:

- Alt 2: **Danse de villagoies**, ausgeführt v. Corps de ballet.
Alt 3: **Redowa**, ausgeführt von V. v. Kornatki, Frl. Funk
und dem Corps de ballet.
Alt 5: **Bachasale**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Aufgang 6^{1/2}, Ende gegen 10 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 3. Februar: Die große Glöck.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 1. Februar (auf vielseitiges Verlangen):

EXTRA - CONCERT.

Mitwirkende: Herr **L. Mierzwinski** von der italienischen Oper zu
London und St. Petersburg und das städtische Kur-Orchester unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüttner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. Ouverture zu "Die Gechöpfe des Prometheus"	Beethoven.
2. Andante aus "Lucia"	Donizetti.
Herr Mierzwinski.	
3. Impromptu	Frz. Schubert.
Für Orchester bearbeitet von B. Scholz.	
4. Zwei Romanzen für Gesang mit Pianoforte	Mierzwinski.
Herr Mierzwinski.	
5. Einleitung zu "Oedipus"	M. Bruch
6. Arie aus "Il Trovatore"	Verdi.
Herr Mierzwinski.	
7. Ouverture zu "Oberon"	Weber.

Aufgang Abends 7^{1/2} Uhr.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.
Sonntag den 1. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Wiesbadener Unterstüzungsbund. Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Generalversammlung in der "Stadt Frankfurt".

Krieger- und Kästler-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Zusammensetzung im "Römer-Saal".

Zither-Club. Abends 8 Uhr: Maskenball im "Saalbau Schirmer".

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 Uhr: Karnevalistische Unterhaltung im "Hotel Schützenhof".

Karneval-Gesellschaft „Merwel“. Abends 8 Uhr: Damenfigur in der "Stadt Frankfurt".

„Pappelköpp“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung im "Felsenkeller".

„Narren-Club“. Abends 8 Uhr: Herren- u. Damenfigur in der "Eule".

Montag den 2. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendschule und Fach-Kursus für Schuhmacher.

Sprudel. Abends 8 Uhr: Dritte Generalversammlung im "Hotel Victoria".

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammensetzung im ev. Vereinshaus. Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen der Böglinge.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kürturnen.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Lokales und Provinzielles.

Offentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 30. Januar. — (Schluß). Zur wiederholten Verhandlung gelangte des Nachmittags um 5 Uhr die Strafsache gegen den Taglöbner Heinrich Str. von Biebrich wegen Diebstahls. Der Angeklagte ist mit seinem Alibiweis vollständig in die Brüche gefallen und seine Schuld trat nur zu deutlich an den Tag. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der auch im letzten Moment noch leugnete, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre ab und ordnete die sofortige Verhaftung an. — Der Taglöbner Valentin Str. aus Biebrich-Mosbach, 50 Jahre alt, Vater von 6 lebenden Kindern, wovon das jüngste 3 Jahre alt, während der älteste Sohn bei den Soldaten ist, hat mit seinem 14jährigen Töchterchen ein Verbrechen im Sinne des §. 173 des Strafgesetzbuches verübt und wurde dienthal zu einer Justizhausstrafe von 4 Jahren verurteilt, der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig erklärt und die Qualifizierung der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. Die Verhandlungen erfolgten unter Auschluss der Öffentlichkeit. — Der Angeklagte Carl Hermann L. aus Kirberg, Amis Limburg, hat sich wegen mehrerer Straftaten zu verantworten — eine Verhörlöslichkeit, die lange Zeit vergebens bestrebt war, die wohlverdiente Strafe für seine "Thaten" einzuhauen. Aber erst nach langen Erfahrungen gelang es ihm, hierher zu kommen, der Staatsanwalt schaft sich als "Betrüger und Dieb" vorzustellen und, da er inständig bat, ihn einzustufen und zu bestrafen, so suchte man nach Beweisen für seine angebliche Schuld und — "dem Manne konnte geholfen werden". Der fröhliche hier stationirte Oberleutnant Schöffer war mit dem ehemaligen Sprachlehrer Gustav Wiese, dessen Vornamn er zugleich war, assoziiert. Als aber L. in eine Geisteskrankheit verfallen und völlig blödsinnig geworden war, hat man den Angeklagten als dessen Diener engagiert. L. lebte mit seiner Frau in Unfrieden, und da er kein gewalthätiger Mann ist, der durch Hiebe seine Frau zur Treue wieder zu bekehren versuchte, so entzätschel er sich, dielem widerleben und beständigden Ärger dadurch zu entgehen, daß er Wiesbaden den Rücken fehrt. Nun galt es nur noch, sich das nötige Reisegeld zu verschaffen, denn er wollte weit, weit fort. In dem geisteskranken Menschen erkannte L. bald ein williges Werkzeug, mit dessen Hilfe er seine Pläne verwirklichen konnte. So kam er eines Tages mit seinem Schützling zu dem Schuhwarenhändler Joeib Strauß dahier und ließ dem Geisteskranken ein Paar Stiefel anprobieren. Als sie ein Paar passende gefunden, verließen beide mit den Stiefeln den Laden, indem L. vorgab, Oberleutenant Sch. würde den Betrag der Rechnung schon entrichten. Str. hatte mit Sch. früher bereits Geschäfte gemacht und ließ sich nicht im Traume einfallen, daß er einem Betrüger in die Hände gerathen. Daheim angekommen, zog L. dem Wiese die neuen Stiefel aus und ein Paar alte an. Die neuen Schuhe behielt er sich für die "große Reise" zurück. Der Kaufmann aber war um den Betrag von 18 Mark gevellt worden. Ein ähnliches Experiment mache L. bei dem Kaufmann Süß, wo er sich auf Oberleutenant Sch.'s Namen für den Geisteskranken einen funfzehngelben Anzug für 80 M. geben ließ, den er alsbald zu Geld mache. Bei dem Hutmacher Traumholte er zwei Hüte auf Sch.'s Namen und contrahirte eine Schuld von etwa 12 M. Bei Frau Eberhardt holte er mit dem Geisteskranken, der überallhin wie ein unmündiges Kind neben ihm herging, zwei Kästnermesser für 9 M. 60 Pfsg. Hüte, Anzug und Kästnermesser mache er zu Geld, indem er diese Gegenstände zu möglichst hohen Preisen umsetzte. Als er sich so in den Besitz von tausend Pfund gelangt und einen Tag zur Abreise ein-

gültig bestimmt hatte, ging er mit dem Geisteskranken nach der Biebricher Thauſee, ließ ihn dort auf einer Bank niederſtzen und warten, bis er wieder käme". Der arme Mensch ſetzte ſich auch und wartete lange, sehr lange — aber sein Diener kam nicht. Der war mit einem großen Theil der Garderothe des Geisteskrankten — der Werth wird in der Anſlage auf etwa 390 M. angegeben — nach Mainz gegangen, hatte die Sachen dort bei einem Trödler verkauft und war nun in die weite Welt gegangen, das Glück in der Fremde zu erjagen. Er kam nach Belfort und ließ ſich dort zur Fremdenlegion nach Algier anwerben. Aber dort war es ihm bald so unerträglich, daß er nichts ſchöner wünschte, als so bald als möglich wieder aus Algier fortzufommen. Ohne alle haare Mittel, wie er war, ging dies aber nicht so leicht an. Doch die Röth macht erfindenrich, sagt ein Sprichwort, das auch in diesem Falle wieder einmal seine Wahrheit bewies. L. ſchrieb einen Brief an die hiesige Staatsanwaltschaft, nannte ſich den Mörder des jungen Mannes, der vor mehreren Jahren in der "Sandkante" an der Adolfsallee gerungen worden und deſſen Mörder ſich bis heute der irdiſchen Gerechtigkeit zu entziehen gewußt hat. L. gab den Brief zur Post. Bald dachte er der Leiden in dem fremden Lande ledig zu ſein. Tag für Tag hoffte er, daß Polizeibeamte in Algier seine Verhaftung vornehmen, er würde dann nach Europa und von da nach Wiesbaden transportirt worden ſein — welche Freude, wenn er nur aus Algier fort wäre. Aber die Polizeibeamten gingen freundlich an ihn vorüber und ſeiner dachte daran, ihm als "Mörder" zu verhaften; die hiesige Staatsanwaltschaft, bei der L.'s Brief aus Algier richtig eingelaufen war, hatte den L. gar nicht reclamirt, weil ſie an seine Schuld nicht glaubte. Nachdem auch die Hoffnung zu Wasser geworden war, ſchrieb er an seine Mutter und bat um Überſendung ſeines Tauſcheinſ. Der Tauſchein ſam und L. verließ auf gut Glück das ſchöne Algier. Als Matroſe traf er in Marseille ein, ließ ſich dort ſeinen Tauſchein von dem deutſchen Konsul ins franzöſſische überſetzen und ſam mit diesem Scheine, den er als Legitimationspapier benützte, nach Lyon. Stets zu Fuß durchwanderte er Frankreich und die Schweiz, indem er ſeinen Lebensunterhalt von mildeidigen Menschen erbetete. Ungehalten ſam er in Wiesbaden an, wo er ſelbst Schritte zu ſeiner Verhaftung thut. L. wurde zu einem Jahre und drei Monaten Gefängniß verurtheilt und der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre für verlustig erklärt. Der Herr Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft hatte eine zweijährige Gefängnißstrafe beantragt.

* (Amtsbezirksrath.) Die nächste Sitzung des Amtsbezirksrathes für das Landamt Wiesbaden findet Donnerstag den 5. Februar c. V. Vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Kreishauſe, Adolfsstraße 10 hierſelbst, statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Geſuch der Gemeinde Georgenborn um Genehmigung der Ausſtrocknung eines Theiles des Walddistriktes Ochsenhaag No. 2" beſuſs Verwendung zur Anlage eines Friedhofes; 2) Geſuch der Gemeinde Naurob um Genehmigung der Ausſtrocknung eines ca. 50 Morgen großen Theiles des Gemeinde-Walddistriktes "Schlicht" zur Feldanlage; 3) Geſuch eines Gemeinderechners um Gehaltserhöhung; 4) Aechtsabfunden ſeitens der Gemeinden Biebrich, Doßheim, Frauenstein und Schierstein; 5) Begutachtung des Projektes über die Herrichtung des Weges von Doßheim nach Schierstein, ſowie des Bieleinweges von Doßheim nach Rößbach; 6) verchiedene Geſüche um Erlaubniß zum Gattbau. Schantwirtschaftsbetriebe; 7) mehrere Beschwerden wegen verweigeter Armen-Unterſützung.

* (Submissionen.) Die bei Erbauung einer Schuhhalle an der Burgruine Sonnenberg vorkommenden, nachfolgend aufgeführten Arbeiten erbieten ſich zu folgenden Preisen herzuſtellen: 1. Steinbauer-Arbeiten: 1) B. Becker für 340 M. 20 Pf.; 2) Johann Dörmann für 299 M. 25 Pf.; 3) F. C. Roth für 288 M. 50 Pf.; 4) C. Roos für 324 M. 45 Pf. 11. Zimmer-Arbeiten: 1) Heinrich Deuß für 1265 M.; 2) Carl Röſel für 1144 M.; 3) W. Gail Wue. für 1287 M.; 4) Johann Sauer für 1320 M. 11. D a g d e r A r b e i t e n : 1) Wilh. Reis für 163 M. 75 Pf.; 2) Oh. Riegler für 193 M.; 3) Joh. Hartmann für 156 M.; 4) Christian Bötz für 185 M. 25 Pf.; 5) Peter Ign. Schwarz für 156 M. IV. Spengler-Arbeiten: 1) Carl Koch für 187 M. 40 Pf.; 2) Eg. Riegel für 169 M. 65 Pf.; 3) Friedr. Horne für 139 M. 90 Pf.; 4) Daniel Knuwel für 127 M. 48 Pf.; 5) Wilh. Hoffmann für 114 M. 40 Pf. V. Schreiner-Arbeiten: 1) Oh. Schlicht für 2087 M. 85 Pf.; 2) W. Gail Wue. für 1671 M. 15 Pf.; 3) Emil Neugebauer (erbiert ſich nebenbei die Arbeiten in reinem Kiefernholz auszuführen) für 1666 M.; 4) Ludwig Gerlach für 1809 M. 90 Pf.; 5) Jul. Brust in Sonnenberg für 1889 M. 30 Pf.; 6) Friedr. Christmann und Ferdinand Otto für 1680 M. 68 Pf.; 7) Friedrich Mojer für 1949 M. 88 Pf.; 8) Dressbach und Hubert in Sonnenberg für 1840 M. 85 Pf. VI. Glaser-Arbeiten: 1) Ludwig Ebner für 489 M.; 2) J. Rothnagel für 358 M. VII. Schloßer-Arbeiten: 1) Conrad Dietrich für 115 M. 30 Pf.; 2) Carl Eller für 294 M. 70 Pf.; 3) Eg. Bär für 112 M. 80 Pf.; 4) Friedrich Lang für 163 M.; 5) Eg. Steiger für 124 M. VIII. A u t r e i c h e r - A r b e i t e n : 1) Friedr. Kaus in Sonnenberg für 873 M. 20 Pf.; 2) Friedr. Dräger in Sonnenberg für 504 M. 20 Pf.; 3) Ph. Hasselbach für 420 M. 50 Pf.; 4) Alois Löffler für 515 M. 6 Pf.

* (Ein Beitrag zur Frage der Klärung der städtischen Abwasser.) Von fachmännischer Seite wird uns geschrieben: "Wenn die heute durch den verunreinigten Salzbach vorhandenen Nebelstände befeitigt werden ſollen, so darf die am unteren Laufe derselben liegenden Bevölkerung nicht zu berechtigten Klagen Anlaß haben, so wird nichts übrig bleiben, als das gesamme Wassertquantum geeignete Klär-Vorrichtungen paßt zu laſen. Die Trennung der Schmutzwasser der Stadt von den Nebelrändern der Salzquellen und den durchſickenden Bächen, wird eine sehr beträchtliche Summe erfordern und auch in einer Bauperiode gar nicht durchzuführen ſein. Bis dahin muß also der ganze Bach behandelt werden und dann wird

es ſich zeigen, ob die Ausgabe der oben erwähnten Summen überhaupt nötig oder ob es nicht rationeller ist, dauernd die gesammelten Abflüsse zu reinigen. Was das normale Wassertquantum angeht, so beträgt dasselbe ziemlich ebensoviel wie dasjenige, welches die Canalisation der Stadt Frankfurt in Zukunft den dortigen Kläranlagen aufzuführen wird, nämlich rund 20,000 Kubit-Meter pro 24 Stunden. Die im Bau begriffene Frankfurter Klär-Anlage wird nun bekanntlich etwa 1 Million Mark kosten, und außer den jetzt im Bau begriffenen Bassins sind noch weitere vorgesehen. Es geht daran hervor, daß die Frankfurter leitenden Ingenieure noch keine Gewißheit haben, ob die Anlage in dem im Bau begriffenen Umfangen genügen wird; die Anlage ist daher in diesem Sinne nur ein Versuch. Das Vorbild der Bauten in Frankfurt sind englische Anlagen derſelben Art. Aus der Höhe des Kostenbetrages geht klar hervor, daß man nach den englischen Erfahrungen es für nötig erachtet hat, die Anlage mit jolch' teuren Vorrichtungen zu verleben, um den Erfolgen möglichst sicher zu ſein. Im anderen Falle läuft man Gefahr, daß die erzielte Wasserqualität, deren Beurtheilung ſich die Königliche Regierung ausdrücklich vorbehalten hat, nicht genügend befinden wird und die Summen umsonst ausgegeben ſind. Wir können nach Obigem nicht recht verſtehen, wie in einer, der Frankfurter Bassin-Anlage nachgebildeten Einrichtung dasselbe Quantum Schmutzwasser ſoll gereinigt werden können, wenn die Anlagekosten der letzteren nur 80,000 Mark betragen. Damit ſoll nicht in Abrede geſetzt werden, daß eine Vereinfachung der an ſich sehr schönen Frankfurter Einrichtungen nicht möglich ist und man billiger wie dort bauen kann. Die erzielte Wasserqualität wird aber dann noch mehr fraglich und die Anlage characterift ſich noch mehr als ein Versuch. Der Umstand, daß die Regierung gegen das Project keinen Widerspruch erhoben, vielmehr sogar eine Anlage nach Frankfurter Vorbild empfohlen hat, bedeutet noch durchaus keine Garantie für das erzielte Wasser. Die Behörden werden ſtets noch prüfen, ob die Qualität eine genügende ist; denselben war damals kein anderes Verfahren bekannt. Die Firma F. Rothe in Bernburg hat nun im Laufe des Sommers an einem Verjuds-Apparate in Dortmund nachgewiesen, daß das dortige sehr stark faulige Canalwasser derart gereinigt werden kann, daß die Qualität des ablaufenden Wassers auch den strengsten Anforderungen genügt. Herr Geheimer Obermedicinalrat F. Eulenbergh, Decernent im Cultusministerium, hat die Versuche geſehen und ſich dahn ausgesprochen, daß mit diesem Verfahren ein ganz bedeutender Fortſchritt erzielt worden ſet. Die Folge dieses Verſuches ist, daß eine ganze Reihe von Städten in Unterhandlungen über Anlagen zur Klärung ihrer Canalwasser nach Rothe'schem System eingetreten ſind. Am weitesten vorgekommen ist die Stadt Eilen, welche einen Theil einer Anlage für 17,500 Kubitmeter pro 24 Stunden auszuführen wird. Auch eine große Anzahl Fabrik-Etablissemens haben Klär-Anlagen theils beſtellt, theils stehen jolche in Unterhandlung. Unter anderem wird eine Anlage für 4000 Kubitmeter pro 24 Stunden in nächster Zeit bei Düsseldorf in Betrieb kommen. Das Prinzip der Rothe'schen Anlagen ist ein überaus einfaches und bietet jo wenig Gelegenheit zu Verstopfungen und sonstigen Störungen, daß der Betrieb ein durchaus gleichmäßiger ist, wie die Praxis dies auch erwiesen hat. Für eine Anlage, wie Wiesbaden ſolcher Art, bedarf, genügen 4 Apparate von etwas größerem Dimensionen, als die oben erwähnten, der demnächst in Betrieb kommt. Dabei hat das Rothe'sche Verfahren den Vortheil, daß es sehr wenig Raum beansprucht; bei 20,000 Kubitmeter Leistung genügt ein Platz von je 15 Meter Länge und Breite für die Klär-Anlage. Bassin-Anlagen, die daselbe leisten ſollen, müſſen mehrere Morgen groß sein, wie dies durch Anlagen bei Zuckerfabriken nachgewiesen ist. Ein weiterer Vortheil ist der, daß die Filtration in geschloßinem Raum vor ſich geht, so daß jede üble Ausdünning wegfällt, die bei großen Bassin-Anlagen nur dann zu vermeiden ist, wenn dieſelben, wie in Frankfurt, eingewölbt werden. Der eigentlich ausſchlaggebende Punkt ist aber der, daß die Qualität des nach dem Rothe'schen Verfahren erzielten Schlammes als Dünger eine wesentlich bessere ist, als die jedes anderen Verfahrens. Das Rothe'sche Verfahren entfernt bis zu 90% der im Wasser gelösten organischen Stoffe; es ſind dies die eigentlich faulnifähigen, aber auch zugleich die dungwertigen Stoffe. Außerdem wird der erzielte Schlamm als ganz dießflüssiger Brei continuirlich ausgepumpt, ſamt dann abgetrocknet und als Dünger verwertet werden. Die in Dortmund angefertigten Analysen haben ergeben, daß der dortige Schlamm einen ſolchen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure &c. hat, daß deſſen Erlös die Kosten des Betriebes einschließlich Amortisation und Verzinsung des Anlage-Capitals voraussichtlich decken wird. Die Verhältnisse von Dortmund dürfen natürlich nicht ohne Weiteres auf die hiesigen übertragen werden, indeß ist ein ähnliches Resultat ziemlich sicher zu erwarten. Die Firma F. Rothe ſöhne leiftet dabei Garantie, daß das gefärbte Wasser den Anforderungen der Regierung entsprechend hergestellt wird, und in dieser Beziehung hat der königl. Gewerberath zu Dortmund, der die Controle der Anlage-Berufe hatte, ſich dahn ausgesprochen, daß die Anforderungen, welche die Königliche Regierung zu Arnsberg an die Wasserqualität stellte, vollkommen erfüllt sind. Auch größere Quantitäten, wie die normalen, können die Rothe'schen Apparate ganz bequem bewältigen, bis zu dem 3 bis 4fachen des normalen, so daß bei wechſelnden Wasserständen der Betrieb durchaus nicht alterirt wird. Viel eher dürfte dies bei Bassin-Anlagen der Fall sein, wo erheblich größere durchſtromende Wassermengen den abgezogenen Schlamm anwühlen. Wir möchten demnach glauben, daß die technische Leitung von Frankfurt sehr froh gewesen wäre, wenn ihr zur Zeit der Beſchlußfahrt über die Klär-Anlage das Rothe'sche System schon bekannt gewesen wäre. Sie würde also dann mit einem Bruchtheil des jügigen Aufwandes (120,000 M. gegen 1 Million) die Anlage haben ausführen können und hätte Seitens des Unternehmers Garantie für genügende Wasserqualität gehabt. Weit weſentlicher aber noch als die Kosten der Anlage sind die Kosten des Betriebes und die Art der Schlamm-

gewinnung sowie des Werthes des erzielten Schlamms. In letzterem Punkte ist das Rothe'sche System jedem anderen überlegen; es erhält den Schlamme continuirlich mit möglichst wenig Wasser und von hohem Werthe. Nachdem die Stadt sich entschlossen hat, für einen verhältnismäßig hohen Betrag die Spezialmühle event. zu erwerben, um dort eine auf die Dauer genügende Anlage zu haben, dürfte ein etwas mehr oder weniger theueres System nicht so durchschlagend sein, als die Sicherheit eines genügenden Arbeits. Außerdem kommt das Rothe'sche System mit viel weniger Raum aus und ein viel größerer Theil der Grundfläche bleibt ertragfähig. Wir halten die Frage für wichtig genug, daß sie auf's Reichsgericht überlegt und ein vorreiliger Entschluß gefaßt wird, auf Grund dessen Anlagen gemacht werden, die sich später als unzweckmäßig herausstellen. Umso mehr empfiehlt sich jetzt keine Ueberreilung, als in allerhöchster Zeit sich Gelegenheit bietet wird, daß Rothe'sche System in Apparaten von derselben Größe, wie sie hier zur Verwendung kommen würden, arbeiten zu sehen."

(Curtius.) Wegen des heute Abend stattfindenden Extra-Concertes unter Mitwirkung des Herrn L. Mierawinsky fällt das Nachmittags-Concert der Kur-Capelle aus.

(Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden.) Die zweite ordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins tagte vorgestern Abend unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Polizei-Präsidenten von Strauß und Tornen, im "Saalbau Schirmer". Bündisch kam der von dem Rendanten der Kasse, Herrn Rechnungs-Revidenten Klauer, erstattete Geschäftsbericht zur Kenntniß der Versammlung. Nach demselben verließ auch das Geschäftsjahr 1884 für den Verein in günstiger Weise. Der Kasse traten bei 47 Mitglieder, an gingen 5 und zwar 4 durch Tod und 1 Mitglied durch freiwilligen Austritt. Ende 1884 zählte die Kasse 356 Mitglieder mit 125,100 M. Gesamt-Ver sicherungscapital. An die hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder wurden 1275 M. Sterberente bezahlt. Die Bilanz per 31. December 1884 stellt sich wie folgt: a) Activa: Wertpapiere und Baarvor rath 5635 M. 91 Pf. b) Passiva: 1) Brämen-Reserve auf die einzelnen Versicherungen ausgeschrieben 3703 M. 78 Pf. 2) Sicherheitsfonds 1832 M. 10 Pf. 3) Neingewinn 580 M. 3 Pf. Der von dem Herrn Bürgermeister-Sekretär aus vorgetragene Bericht der Revisions-Commission constatierte die Ueberbestimmung der Jahresrechnung mit den Geschäftsbüchern. Acten x, sowie die Richtigkeit der Kasse und hebt noch insbesondere die mustergültige Führung des Bücher x. Seitens des Rendanten hervor. Nach der dem Rendanten und bezw. dem Vorstande ertheilten Decharge wurde auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig beschlossen, den Steingewinn von 508 M. 3 Pf. dem Sicherheitsfonds zuzuwenden, wonach sich derselbe auf 1932 M. 13 Pf. erhöht. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Vorstandes x. wurden wieder- bzw. neu gewählt: als Vorsitzender: Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Tornen, als Rendant: Herr Rechnungs-Revident Klauer, als Beiräte: die Herren Amtsgerichts-Sekretär Stemmler, Polizei-Sekretär Hillesheim und Landesbank-Buchhalter Krämer. Die Begräbniss-Commission wurde gebildet aus den Herren Hauptlehrer Höller, Krautnauers-Bewahrer Höller, Polizei-Sekretär Egert, Assistent Albrecht, Eisenbahn-Sekretär Höhler, Landesbank-Buchhalter Kempf, Regierungs-Sekretär Schröder und Landgerichts-Sekretär Burm. (Herr Assistent Grohmann mußte wegen seiner Verfolgung eine Wiederwahl ablehnen.) Als Revisions-Commission fungirten die Herren: Land-Rentmeister Pfeiffer und Bürgermeister-Sekretär Kaus. Die von dem Vorstande in Vorschlag gebrachte Abänderung einzelner Paragraphen des Statuts wurde einstimmig beschlossen. Dieselben gehen dahin, daß der Sterbekasse auch Personen beitreten können, welche nicht Mitglieder des Beamten-Vereins sind, aber zur Beamten-Kategorie zählen und daß Denigen, welche wegen ihres Gesundheitszustandes oder ihres Alters nicht Mitglied der Sterbekasse werden können, gegen einen einmaligen oder jährlichen Beitrag die Wohlthaten des § 31 des Statuts (Begräbniss-Commission) sich zu sichern in der Lage sind. Zum Schluß wurde dem Vorstande und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Tornen, der Dank der Versammlung für die mühevolle und umsichtige Leitung der Geschäfte ausgesprochen.

(Die "Maypole") arrangirten heute Abend eine "Gala-Sitzung", mit welcher alle früheren Sitzungen übertroffen werden sollen.

(Vortrag.) Im Museumssaal wird Mittwoch den 4. Februar Abends 6 Uhr Herr Meister Dreyfus einen demonstrativen Vortrag über Korallen halten. Der Eintritt ist auch für Damen und Nichtmitglieder des "Nassauischen Vereins für Naturkunde" frei.

(Der Maskenball des Wiesbadener Musik- und Gesangvereins) findet wie alljährlich, am Fasching-Montag den 16. Februar c. im "Römer-Saal" statt. Zu demselben haben auch Nichtmitglieder gegen ein mäßiges Eintrittsgeld Zutritt. Dieses Ballvergnügen ist seit Jahren besonders wegen der damit verbundenen Maskenkleidung beliebt und erfreute sich stets lebhafter Beteiligung, die ihm wohl auch in diesem Jahre prognostiziert werden darf.

(Das Kaiser-Panorama), welches nur noch 14 Tage hier bleibt, stellt in kurzer Wiederholung alle zwei Tage ein anderes Land aus, so daß es einem Jeden ermöglicht wird, das Verfassungsrecht nachträglich noch zu sehen, worauf wir hiermit aufmerksam machen möchten.

(Unfall.) Gestern Vormittag riß ein schwerbeladener Heuwagen, welcher die Marktstraße passend einem anderen Fuhrwerk auszuweichen suchte, die an dem Gashause "Zum Einhorn" angebrachte Gaslaternen herab. Einige Arbeiter vom Gas- und Wasserwerk verhinderten alsbald das Ausströmen des Gases.

(Muringen.) Der von dem Gemeinderath zu Muringen für diese Gemeinde zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählte Vorsteher Eduard Schreiner ist als solcher bestätigt und eidlich verpflichtet worden.

(Personalien.) Herr Gerichts-Assessor Bils ist bei dem Amtsgericht in Niederlahnstein in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen worden. — Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Herren Steverdare Hermann Kaufmann, Louis Kaufmann, Wertheim und Rothe im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.

(Auszeichnung.) Dem Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Albrecht in Frankfurt a. M. ist das Ehrenkreuz I. Classe des Fürstlich Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

(Ueber den mutmaßlichen Mörder des Polizeirathes Rumpf), den in Hochheim bei Mannheim verhafteten Julius Liese, gegen dem "Ver. Tagbl." aus seiner Vaterstadt Jossen die folgenden biographischen Mittheilungen zu: Der Vater des Liese lebt als Arbeiter in Jossen und gilt als sparamer und pflichtgetreuer Mann. Nachdem seine erste Frau gestorben, verheirathete sich Liese sen. noch einmal mit einer verhältnismäßig jungen Frau, welche ihm einen Knaben und ein Mädchen in die Obhut brachte. Von den 4 Söhnen aus der ersten Ehe des Liese erlernte der älteste das Schmiedehandwerk und soll in Brandenburg leben; der zweite ist Maurer. Der dritte Sohn ist der Attentäter Julius Liese. Nachdem der dritte die Volksschule in Jossen mit ziemlich geringem Erfolge besucht hatte, trat er bei dem alten Schuhmachermeister Steinbeck sen., einem sehr ehrbaren Handwerker, in die Lehre und erlernte das Schuhmacherhandwerk. Mit 19 Jahren ging Liese auf die Wanderschaft und wendete sich nach der Schweiz, wo er sich längere Zeit in Altendorf aufhielt und von wo er wiederholt an seine Angehörigen Briefe sendete. Diese Briefe sind bereits vor einiger Zeit mit Beischlag belegt worden. Der vierte Sohn des alten Liese erlernte das Schmiedehandwerk. Man vermutet, daß Julius Liese diesen, seinen jüngeren Bruder, in die anarchistischen Kreise, mit denen er selbst nachweislich vielfach in der Schweiz verkehrte, mit hineingesogen habe.

Kunst und Wissenschaft.

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: zwei Studienköpfe (Paffel) von O. Benting in Wiesbaden; zwei Architekturen-Landschaften und drei Aquarelle von B. Verwoert in Malines; "Die Burg von Nürnberg" von B. Pfann in Münzen; Landschaft (Motiv aus Tyrol) von Professor Mahburger in Salzburg; "Zur Erntzeit" von G. Kornbeck in Stuttgart.

(Reperoire-Entwurf des Königlichen Theaters bis zum 8. Februar.) Dienstag den 3.: "Die große Glocke". Mittwoch den 4.: "Sie ist wahrhaftig". Donz. Der gebildete Haustadt. Donnerstag den 5.: "Der Postillon von Louvemont". Freitag den 6. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): "Don Carlos". Samstag den 7. (neu einft.): "Maurer und Schloßer". Sonntag den 8.: "Mein Leopold".

RECLAME.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

(Urtheil eines Lehrers.) Orlen bei Wiesbaden. Geehrter Herr! Meine Frau litt lange Jahre an Hämorrhoiden, die jeder anderen Kur hofften. Durch einen Freund von Wiesbaden auf die Apotheker R. Brandt's Schweizerpills aufmerksam gemacht, griff sie zwar nach denselben, ohne jedoch an einen günstigen Erfolg zu glauben. Sie verwechselte diese Pillen mit marktfreierlich angepreisten Waaren, aber nach Verbrauch der zweiten Schachtel fand sie Linderung und ist heute so wieder hergestellt, daß nicht allein das Kreuzgewich gewichen, eine regelmäßige Verdauung wieder hergestellt, sondern auch ihre alte Lebhaftigkeit den Jahren entsprechend wieder zurückgekehrt ist. Ich selbst litt vorigen Jahres an starkem Schwindel, der mir Reizung zum Erbrechen verursachte. Nach mehrwöchentlichem Gebrauch Ihrer Schweizerpills (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) hat sich dies Leiden auch bei mir verloren. Indem ich Ihnen dies hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge, zeichnet mit Hochachtung Bieh. Lehrer. Man achtet genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszettel R. Brandt's trägt. (Man.-No. 4100.)

Zur arzneilichen Anwendung

von der Kaiserl. Königl. Österr. Versuchstation in Wien amtlich geprüft, ist der Lubowlsky'sche Tolaper Sanitätswein, jetzt 1872er Auslese, erstes Gewächs, während länger als dreißig Jahren, ein wichtiges Unterhaltungsmittel bei einem starken Kuhverfallen der Kinder und allgemeiner Körperforschung geworden. Unter ärztlicher Begutachtung und Gebrauchs-Anweisung sind Flaschenröhrchen zu 3 Ml., zu 1 Ml. 50 Pf. und zu 75 Pf. mit Schutzmarke der Etiquettes und Kapselferschluß der Oesterl. Augar. Wein-Handels-Gesellschaft J. Lubowlsky & Co. in Berlin und Wien verkauflich gestellt, sowie zweites Gewächs für den gewöhnlichen Consu zu 2 Ml. und 1 Ml. zu Originalpreisen empfehlenswerth und zu haben in Wiesbaden bei Hoflieferant Carl Acker, bei Hoflieferant H. J. Wieshöfer und bei Carl Reipper. 23288

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, exkl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 4. Februar e., Vormittags **10 Uhr** anfangend, werden in dem fiscalischen Walddistrikte „Bleidenstadtkopf“ No. 29, im Schutzbezirk Clarenthal, folgende Holzsortimente meistbietend versteigert, nämlich:

3 Eichenstämme von 14,45 Festm., darunter 2 Stämme von je über 5 Festm.,
16 Rm. eichenes Scheitholz, 5 Rm. eichenes Knüppelholz,
296 Rm. buchenes Scheitholz, 49 Rm. buchenes Knüppelholz,
125 Stück eichene Wellen und 2275 Stück buchene Wellen, sowie
16 Rm. eichenes und 3 Rm. buchenes Stockholz und
2 Rm. Späne.

Die Eichenstämme werden nach Beendigung der Brennholzversteigerung ausgetragen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1885.
Zusammenkunft auf dem Kesselweg oberhalb der Fischzuchstanstalt bei dem Holzstöck No. 232.

Fasanerie, den 22. Januar 1885.

Der Königl. Obersörförster.
Flindt.

79

Holzversteigerung

in der Obersörförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 5. Februar e. werden in dem Waldort „Haidekopf“ versteigert:

15 Eichen-Stämme (bis 37 Cm. stark), 25 buchene Langwidder, 700 Rm. buchenes Scheit- und Knüppelholz und 50 Hundert buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens **10 Uhr** bei meiner Wohnung.
Forsthaus Chausseehaus, den 27. Januar 1885.

Der Königliche Obersörförster.
Eulner.

81

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, auch in diesem Jahre eine praktische Gesellenprüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im Laufe des Frühjahrs ihre Lehrzeit beendet haben. Wir eruchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar e.** anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Beichtungs-Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

101 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Knaben-Pensionat Dr. Künkler & Dr. Burkart

in Viebrich a. Rh.

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anfang des Sommersemesters 20. April. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher Dr. Künkler.

Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlöss derselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Befürbung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausrathäfe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgewölbte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäftshäusern erhoffen wir fremdländisches Interesse und Mithilfe.

Über Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugedachten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im **Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins**, Marktstraße 18, dankbarst entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurmb.

203

Zither-Club.

Heute Sonntag den 1. Februar
Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

Großer

Masken-Ball,



wozu wir uns beehren, Mitglieder, Freunde und Söhne des Vereins ganz ergebenst einzuladen.

Karten für Masken à 1 M. 50 Pf., Nichtmasken (incl. Dame) à 1 M., jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren **J. Stassen** (Cigarren-Handlung), große Burgstraße, **R. Kirschky** (Cigarren-Handlung), Schulgasse 5, **Ad. Gilberg**, Langgasse 5, **E. Rudolph**, Weilstraße 2, **A. Klein**, Kirchhöfsgasse, sowie Abends ohne Preis-Aufschlag an der Kasse.

Der Vorstand. 199

Nus tiefliegenden Gründen nehme ich Veranlassung, zu erklären, daß ich für Schulden, welche ich nicht persönlich contrahire, nicht haste.

Wiesbaden, den 28. Januar 1885.
387

Julius Schröder, Neugasse 11.

Kalte
Abreibung

nach Vorschrift der berühmtesten Aerzte für
Nervöse und an Erkältung Leidende besorgt
gründlich 22852 Rühl, Masseur, Röderstraße 5.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

150 Entrée für Herren 50 Pf.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

23972 J. Klarmann.

„Drei-Königs-Heller.“

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einlädet Ph. Schiebener.

Tanzgeld 30 Pf. 10775

Sonnenberg.

Heute findet im „Nassauer Hof“ grosse Tanzmusik statt. J. Stengel. 21683

Hôtel Nassau,

Biebrich a. Rhein.

Restauration im Hause, täglich geöffnet, sowie an Sonn- und Feiertagen im geheizten Garten-locale von 3 Uhr ab: Münchener Hackerbräu im Glas. 20862

Grabenstrasse Weinstube. Grabenstrasse No. 28.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen eine Wein- und Speisewirthschaft errichtet habe und mache hauptsächlich auf einen preiswürdigen Naturwein aufmerksam. Conrad Kretsch. 24224

Doornkaat,

Wachholder-Kornbranntwein ostfriesländischer Brennart. Der Verdaunung höchst zuträglich. Original-Literflaschen Mf. 1,50 ab Dresden. Für Wiederverkäufer zu besonderen Fabrikpreisen.

Woldemar Schmidt, Dresden,

Dampfbrennerei. Gegründet 1843.

Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften. (Dr. acto 9182.) 37

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas **fußwarm** verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

I. Sorte Weißbrot (4 Pf.) 48 Pf.

II. Sorte Schwarzbrot (4 Pf.) 44 Pf.

feinst. Blüthenmehl per Kumpf (9 Pf.) Mf. 1,80,

feinst. Kochmehl per Pf. 17 Pf.

zu haben Karlstrasse 21 im Bäckerladen. 24331

Nechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Rákoczy'schen Weingärten Hangacs-Muzsaj in der Tokay-Hegyallja, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 238 Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,

Bordeaux,

Dessert-Weinen,

moussirenden Rheinweinen,

Champagner,

Spiritosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3, nahe der Trinkhalle. 11931

„Brindisi“,

italienischer Rothwein, direct importirt, garantirt rein, à 80 Pf. per Flasche ohne Glas, bei 10 Flaschen Mf. 7,50 empfiehlt 2329

J. Rapp, vormals 3. Gottschalk, Goldgasse 2.

Chianti vechio

(ital. Rothwein), bester Erbsaß für Bordeaux,

à Mf. 1,50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfiehlt Klett & Wagemann, Weinhandlung, Adolphsallee 14.

Niedersage bei H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, zu haben bei (Dr. acto 9353)

Herrn W. Braun,	Wiesbaden, Moritzstrasse,
B. Gerner,	Wörthstrasse,
" Gustav v. Jan,	Michelsberg,
" C. W. Leber,	Bleichstrasse,
" J. M. Roth,	gr. Burgstrasse,
" J. Schaab,	Kirchgasse. 38

Meine feinen Punsch-Essenzen, Rum, Urrac-Punsch per Flasche 1 Mf. 30 Pf. und 1 Mf. 50 Pf., Ananas-Punsch 1 Mf. 75 Pf., sowie meine so beliebt gewordenen Hamburger Tropfen, ein feiner, magenstärkender Gesundheits-Liqueur, per Flasche 1 Mf. 20 Pf. und alle Sorten feinste Liqueure empfiehlt bestens.

A. Klaesens, Liqueur-Fabrik, 24238 7 Helenenstraße 7.

 **Selterfer** frisches, natürliches, unverfälschtes Mineralwasser wird franco geliefert Adr. 13, Part. 15846 S. Neumann.

Mandarinen per Stück 10 und 12 Pf. in schöner Waare empfiehlt Gustav v. Jan, Michelsberg.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
 238 Marktstraße 6 ("zum Chinesen").

Blooker's holländ: Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
 vielen goldenen Medaillen. $\frac{1}{2}$ K^o genügt für 100 Tassen.
 Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
 Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Gebraunten Kaffee,

reinschmeckende und kräftige Qualitäten, per Pfd. 1.— bis 1,80 Mt.
Albin Humer, Neugasse 15.
 Eigene Brennerei. 13423



Elephanten- Kaffee.

Gebrannt nach Dr. von
 Liebig's Vorschrift.
 kräftig und fein im
 Geschmack.

Große Grisparniss.

In Paketen mit Schutzmarke "Elephant" versehen von
 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. — Preis per Pfund:

Java-Mischung	à Mt. 1,20.
Westindisch-Mischung	à " 1,40.
Menado-Mischung	à " 1,60.
Bourbon-Mischung	à " 1,80.
Extra fein Mocca-Mischung	à " 2,00.

Niederlagen bei Peter Enders, Schwalbacherstraße,
 Peter Freihen, Rheinstraße, Fr. Günther, Römer-
 berg, Pauline Hendrich, Kapellenstraße, Chr.
 Keiper, Webergasse, F. Klitz, Tannusstraße, J.
 Nauheim, Adlerstraße, Chr. Ritzel Wwe., kleine
 Burgstraße, J. M. Roth, gr. Burgstraße 4, A. Schirg,
 Hoflieferant. 17320

Brod 36 Pf.

Binden 1. Dual. 23 Pf., 2. Dual. 20 Pf., Erbsen 1. Dual.
 22 Pf., 2. Dual. 17 Pf., Bohnen 18 Pf., Stärke von
 Remi 34 Pf., von Neubauer 32 Pf., von Schramm 30 Pf.,
 Seife: weiß 34 Pf., hell 32 Pf., gelb 30 Pf., Zwetschen
 35 und 30 Pf., Apfelschnitten 40 Pf., Plaumemus
 30 Pf., Rübböl per Schoppen 32 Pf., bei Mehrabnahme
 billiger. Sämtliche Spezereiwaren billiger bei
 24560 **Fritz Weck, Frankenstraße 4.**

Täglich frische Krapfen und Berliner Pfannkuchen
 zu haben bei **Bäcker W. Bender,**
 24332 Karlstraße 21.

Süße Rahm-Butter,

wöchentlich 2—3 Mal frisch, in vorzüglicher Qualität empfiehlt
 24342 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Zuckerrübenfrucht,

schöne, dicke Waare, per Pfund 15 Pf. empfiehlt
 24537 **W. Müller, Ecke der Bleich und Hellmundstraße.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 7736

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
 Katarrhe ic. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie
 die aus der heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten
 und wegen ihrer sicherer und schnellen Wirkung jetzt
 in ganz Deutschland überall so hochgeschätzt

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien.

Depots bei **L. Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever,**
 Marktstraße 23, **E. Moebus, Tannusstraße 25, A. Cratz,**
 Langgasse 29. (H. 310965.) 370

Bei lästigem Husten,

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung gibt es
 kein besseres Linderungsmittel, als den seit einem
 Vierteljahrhundert fabrizirten sogenannten

Penchelhonig

von **L. W. Egers in Breslau,**
 kenntlich an seiner in die Flasche eingebraunten
 Firma, seinem Namenszug und Siegel.

Nur allein echt zu haben in Wiesbaden
 bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 23

Frankfurter Würstchen,
 Gothaer Cervelatwurst,

" Trüffelwurst,

" Leberwurst,

" Zungenwurst,

Ia Gänselebertrüffelwurst,

Ia Gänseleberpasteten

C. Reppert, Adelheidstrasse 18. 24275

empfiehlt
 Wir versenden franco und inel. Emballage gegen
 Nachnahme:

1 Postkiste enthaltend:

90 Stück ächte, grohe, fette

Harzer Kämmelkäse,

vorzüglich im Geschmack, für Mt. 3.60,

1 Postkiste enthaltend:

8 Pfund delicate Sahnenkäse

in feiner Verpackung für Mt. 3.60.

Harzer Käse-Fabrik, Eingetragene Genossenschaft,
 zu Wernigerode a. Harz. 247

Sardellen-Häringe,

Ersatz für Sardellen (Br.), versendet in hochfeiner, schöner
 Waare das Postfäß mit Inhalt 250—300 Stück franco
 unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 256/A.)

39 **L. Brotzen in Greifswald a. d. Ostsee.**

Das Anlegen von Unterhalten von Gärten, sowie
 alle in das Gärtnerfach einschlagende Arbeiten übernimmt zu
 den billigsten Preisen 23697 **K. Rücker, Gärtner, Karlstraße 30.**

Eine elegante, 10 Meter lange, $3\frac{1}{2}$ Meter breite, verglaste
 Veranda baulicher Veränderungen wegen zu verkaufen
 Bierstadterstraße 14. 23692

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und **vollständig chemisch rein befunden,**
per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

22621

 Mainz.

WIENER CAFÉ,

Ecke der Schillerstrasse und kleinen Fangasse.

Café. — Helles und dunkles Bier.

In- und ausländische Zeitungen.

39 (Ag. 4789.)

S. Klinger.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Sonntag den 1. Februar Nachmittags 1/2 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directors;
- 2) Geschäftsbericht pro 1884;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Directors und Ergänzungswahl des Vorstandes (d. h. Ergänzungswahl für drei außer dem Director statutenmäßig ausscheidende und Wahl von sechs in Gemäßigkeit des §. 23 des Statuts neu zu ernennenden Vorstandesmitgliedern);
- 5) Wahl eines Cassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der stimmfähigen Mitglieder sieht entgegen

Der Vorstand. 189

Aufenthalt unwiderruflich nur bis zum 15. Februar.

In Folge anhaltenden Zuspruches veranstalte ich noch einen, indeß wegen Mangel an Zeit **unwiderruflich letzten** Cursus. P. T. Kaufleute und Damen, von denen die schöne, in allen Theilen ausgebildete Handschrift in erster Reihe verlangt wird, kann der Cursus um so mehr empfohlen werden, als er auf das Vorzüglichste eingerichtet ist und den Lernlustigen in kürzester Zeit unfehlbar zu dem gewünschten Resultate führt. **Rechtzeitige Anmeldung**, zumal für die Damen-Curse, wird höflichst erbeten.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
51 „Hamburger Hof“ (Tannusstr. 11). Sprechzeit v. 11—1.

Stolley's Zahnschänke,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20499

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9. 108

Specialistin für Massage und Heilgymnastik

Frau Elise Röntz,
Rheinstrasse 17, I. Etage, 3—4 Uhr.

Nach Amerika

 befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Anwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

237 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Einzelne Bücher, größere Bücher- sammelungen und Musikalien

kaufen jederzeit
16931

Keppel & Müller,
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster Anzahl. Illustrirter Catalog gratis franco.

G. Kraemer, Frankfurt a. M.,
39 Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)

Jagdwaffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen in schönster Auswahl empfiehlt

23343 Heinrich Martin, Messergasse 18.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kaufen **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, Roßmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805)

Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt **vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren**, welche in Qualität die **denkbar grösste Haltbarkeit** bieten, übertragen worden. Ich offeriere dieselben zu streng vorgeschriebenen **billigsten Fabrikpreisen**, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum v. n zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können! Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine **Vertrauenssache**, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Ausverkauf von Herren-Artikeln 31 Langgasse 31.

Um vor unserem bevorstehenden **Umzug** unser Lager möglichst zu reduziren, halten wir von jetzt an einen

Ausverkauf unserer sämmtlichen Artikel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Winter-Artikel,

als:

Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe,
Hüte, Mützen, Handschuhe, Gamaschen,
Reisedecken und Plaids,

geben wir, um hiermit gänzlich zu räumen, **zum Kostenpreise** ab.

Eine grosse Anzahl **weicher, englischer Hüte** für Reise, Jagd, Promenade etc. in allen Farben à **2 Mark per Stück.**

Grosse seidene Cravatten von 80 Pf. an.

31 Langgasse 31.

23971

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

Eine große Parthie

Damenhemden aus schwerem Madapolam, mit leinener Spitze garniert, von **Mf. 1,80** an, **Kinderhemden** in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

288

Simon Meyer,

Langgasse 17.

Langgasse 17.

Marie Knefeli Wwe.,

Mauergasse 12, Parterre,

hält sich im Sticken von Monogramms, sowie einz. Buchstaben bestens empfohlen. Auch können daselbst einige junge Mädchen das Weißsticken erlernen.

23669

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstrasse 55.

Specialität im Anfertigen von Schuhwaaren für verkrüppelte, kurze und leidende Füße. — Empfehlungen zu Diensten. 24092
Portemonnaiekalender à 3 Pf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Crepe, Trauerhüte

und

21680

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei
Langgasse D. Stein, Langgasse
32, Putz-, Spitz- und Modewaren-Handlung.

Wirklicher Ausverkauf

sämmtlicher auf Lager habenden Schuhwaaren wegen Umzug und Bauveränderung.

13965 Schalgarre 5, C. Kappus, Schulgasse 5.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Hochstätte 20, sowie bei Frau Blümchen, Hellmundstr. 27. Geschv. Löffler, Federreinigungs-Geschäft. 107

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 103
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leih-Institut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Rheinstraße C. Wolff, Rheinstraße No. 31, **Pianoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. **Mehrjährige Garantie.** 101

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 104

Piano-Magazin
von
Adolph Abler,
26 Taunusstraße 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rob. Seitz, Seiler** etc.

Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen. 105

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten.
106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Eine Anzahl **Ölgemälde** (erster Düsseldorfer Meister), elegant gerahmt, stehen sehr preiswürdig zum Verkauf bei **F. Küpper jr.**, Maler aus Düsseldorf, 24367 **1 kleine Burgstraße 1.**

Bettfedern und Daunen,
fertige Ober- und Unterbetten, Blumeaue, Kissen, wollene Schlafläden, Steppdecken gebe, wegen Wohnungsveränderung, zu und unter Einkaufspreisen ab.
23640 **Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Julius Glässner, Nerostraße 39, empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie. **Monatliche Abschlags-Zahlung.** 18486

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
17194 **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

Feuerfeste Cassenschränke,
unter Garantie für solide, sachgemäße Arbeit und prima Schlossmechanismus, billigste Preise, beste Referenzen und ausschließliche Spezialität. **Heh. Weyer**, Bleichstraße 20. 8124

Die Geschäftsstätten sind geöffnet
Vormittags von 8—1 Uhr, Nachmittags
von 2—6 Uhr.

Mein
Eisenwaaren-Geschäft
befindet sich

Rheinstraße 35, **Hinterhaus rechts.**

Das Lager ist in allen möglichen Hause, Küchen-, Deconomie-, Handwerks- und Bau-Geräthschaften gut sortirt und werden die Verkaufspreise billigst gestellt.

Wiesbaden, den 1. October 1884.

Abr. Stein.



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiert mit den höchst. Auszeichnungen u. a.
Goldene Staats-Medaille Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr
Pferderkraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Ge-
räuschosloser Gang.

Durchaus zuverlässiger geschlossener Betrieb. — Geringster Gasverbrauch. — Keine
Heizung. — Keine behördl. Wartung. — Keine Belästigung durch austreibende
Wärme. — jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördl. Con-
cession. — Aufführung in Etagen möglich.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Den geehrten Herrschaften beehre ich mich hierdurch die
ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom heutigen Tage
an **Mineralwasser-Bäder** prompt und billig in's Hand-
siedere. Anmelbungen werden **kleine Burgstraße** bei Gash-
wirth **Störzel** und in meiner Wohnung **Platterstraße** le-
entgegenommen.

22207

Achtungsvoll
Peter Staadt.

**Die Möbel-Reinigungs-Tinctur
und Glanz-Politur**

von **Joh. Stribrny** in Frankfurt a. M.,
ist bis jetzt das beste und einfachste Mittel zum Reinigen und
Aufpoliren ausgeschlagener oder sonstwie schlecht gewordene
Möbel und hat sich deshalb in Möbel-, Pianoforte- u. Co-
schäften als auch in Haushaltungen sehr rasch eingeführt.

In Wiesbaden zu Originalpreisen nur bei Herrn **H. J. Viehhoever**, Drogen-Handlung. 22604

Geschäfts-Empfehlung.
W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten
besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel
bei billiger und schneller Bedienung. 1894

Im Möbel-Lager Michelsberg 22
find alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständig
Betten, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien u. s. w.
billig zu verkaufen. — Liefernahme ganzer Einrichtungen auf
eigene Rechnung. 23655
H. Reinemer.

Kistengeschäft von Carl Brass, Neugasse 14
empfiehlt Wein- und Packisten, leichte Postkist
u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23195

Reitbahn Sorgenfrei,

Louisenstraße 4,
empfiehlt den hochgeehrten Herrschaften seine neu eingerichtete
Reitbahn und Pensions-Stallung.

Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder zu
jeder Zeit.

Desgleichen werden Pferde zum Zureiten angenommen;
auch können eigene Pferde daselbst bewegt werden.

Preise außerst solid. — Bedienung coulant. 23389

Die allgemein beliebten Rheinischen Braunkohlen-Briquettes



Schuh-

B

Marke.

Strassburg 1881.

Amsterdam 1883.



Silberne Medaille.

find von jetzt an außer bei dem Unterzeichneten
auch bei den Herren:

Louis Kimmel, Nerostraße 46,
Fr. Riehl, Röderstraße 11,
H. Sternberger, Hellmundstraße 3,
zu haben.

**Gewerkschaft des Braunkohlen-Berg-
werks „Brühl“.**

In Vertretung:

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 23262

Buchenes Brennholz,

kleingemacht, sehr trocken, per Cir. Mt. 1.20, bei 10 Cir.
billiger, sowie Kohlkuchen und Anzündeholz empfiehlt
23981 P. Beysiegel, Hochstätte 4.

Zimmerpäne

werden auf dem Zimmerplatz an der Albrechtstraße, gegenüber
dem Kreisgerichts-Gefängniß, abgegeben. 24050

Die Düngeransfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden 111

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu
folgenden vom 15. Januar e. an herabgesetzten
Preisen: 1 Fass à 1 Mt. 80 Pfg., 2 Fass à 1 Mt. 65 Pfg.,
3 Fass à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Fass à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Fass
à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Fass à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Fass
à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Fass à 1 Mt. 30 Pfg., über
20 Fass à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Fass 3 Mt.
30 Pfg., 2 Fass à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Fass à 3 Mt. 5 Pfg.,
4 Fass à 3 Mt., 5 Fass à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Fass à 2 Mt.
90 Pfg., 8 und 9 Fass à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Fass à
2 Mt. 80 Pfg., über 20 Fass à 2 Mt. 75 Pfg.
Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badior, Wellstrasse 12 dahier, zu machen.

Thore, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und
3,30 hoch, 2,50 breit, erstere massiv, letzteres
mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu ver-
kaufen. 23885

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweißguth, vorm. C. Nicolay,
17 Nerostraße 17,

empfiehlt stets trockenes, buchenes und kiefernes Scheit- und
Anzündeholz, ganz und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$
Klaftern, sowie in Säcken von 1 Mark an frei in's Haus.

Ferner empfiehlt prima melirte Kohlen für Herd- und
Ofenbrand, Stück- und Ruskohlen, sowie Kohlscheider
mag. Würfel (Anthracit) für Regulir-, Füll- und amerikanische
Ofen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu
billigst gestellten Preisen. 12980

Brennmaterialien

zu allen Feuerungs-
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten
zu billigsten Preisen prompt und reell die
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung
(Brennholz-Spalterei)

von **Wilh. Linnenkohl**,
21261 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen,

Osen-, Nuß- und Stückkohlen, nur I. Qualität,
buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz zu
den billigsten Preisen empfiehlt
24053

Joh. Kloft, Schachstraße 7.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst
die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**,
Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn
Gastwirth Seibel, „Zur Mutterhöhle“. 19354

Hermann de Beauclair, Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 23 Kirchgasse 23,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum
Bezug von sämlichen Kohlensorten in prima Waare
unter billigster Berechnung. 4631

Alle Sorten Kohlen

in Ia Qualität, sowie Anzündeholz u. empfiehlt zu den
billigsten Preisen 23268

S. Floersheim.

Comptoir: Michelsberg 4. — Lager an der Gasfabrik.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich

offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Osenkohlen à	Mt. 16.50	per Fuhr von 20 Cir. über
Ia Stückkohlen à	20.—	die Stadt-
Ia fette Ruskohlen (gr. Sorte) à	20.—	waage und bei
Ia Anthracit-Ruskohlen à	22.50	Baargeldung
Ia Scheitholz in bel. Größen à	28.50	50 Pf. per 20 Gr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7½ % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 99

Ein starkes Hosthor, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit,
ist billig zu verkaufen Wellstrasse 23. 22607

Sämtliche bei der Inventur
zurückgesetzten

Kleiderstosse

verkaufen wir bis zum Eintreffen
unserer Frühjahrs-Neuheiten

mit 33 $\frac{1}{3}$ % Verlust.

S. Guttmann & C°,

8 Webergasse 8.

113

Kinderwagen-Lager **Ellenbogengasse**
No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Auf der Festung.

(3. Forts.)

Novelle von Jos von Neuh.

III.

„Hänschens“ Brief halte den einsamen kranken Gefangenen auch zufällig an die diesjährige theoretische Arbeit erinnert. Er hatte sich dazu ungefähr vor einem Monat nothgedrungen ein Thema gewählt, welches ihn im Augenblick etwas interessirte, und trotz des Courmachens und des practischen Diensts auch bereits manch gute Stunde darauf verwandt. Aus Langeweile und um seine Gedanken von dem „entschlichen Pech“ abzuziehen, holte er die angefangene Arbeit eines Morgens aus der Mappe hervor und versuchte, sich wieder hineinzulesen. Und da er inzwischen über Manches zu anderen Resultaten gelangt war, so corrigierte er hier und da die dargelegte Ansicht, oder suchte sie besser zu begründen. Unwillkürlich kam er dabei wieder in den Fluß. . . Pflug trat ganz von selbst leiser auf, erhielt aber dennoch von dem Arbeitenden ein „Himmelsmillionenelement“ an den Kopf geworfen, und empfing es dankbar wie ein unerwartetes Douceur. Während der unvermeidlichen Correspondenz mit Gläubigern, Schuldnern oder dem Gutsinspector war sein Lieutenant nicht so empfindlich gewesen. Ueberhaupt fing derselbe an, etwas mehr Theilnahme zu zeigen. Wenigstens erkundigte er sich ziemlich umständlich nach Pflug's Wohnungs- und Verpflegungsverhältnissen, und wie die Stadt unten beschaffen sei.

Pflug zählte alle Merkwürdigkeiten auf, die er gesehen, und die er nicht gesehen, log er gewissenhaft dazu. Auch gelang es wirklich seiner phantasievollen Schilderung, den Lieutenant zu dem Versprechen des endlichen Ausgehens zu bewegen. Mit der Erfüllung dieses Versprechens hatte es allerdings gute Wege. Lieutenant von Osten hatte plötzlich keine Zeit. Anstatt der Blätter füllten plötzlich Fachschriften den Arbeitstisch, und die Buchhändler unten aus der Stadt sandten jetzt täglich große, wohlverpackte Büchervacken mit entzücklicher Unermüdblichkeit „auf Wunsch“ zur Citadelle hinauf. Die Geister, die Osten gerufen, ließen ihn nun nicht los, wirklich undfigürlich! Das Arbeitsmaterial schien so unaufhörlich wie die plötzlich erwachte Arbeitslust.

Lieutenant von Osten war seinerzeit ein guter Schüler gewesen und hatte ohne bedeutende Anstrengung das Gymnasium durchgemacht. In's Leben und in eine gesellschaftliche Stellung getreten, hatte er aber die Studien sehr bald vergessen. Allerdings war

ihm wohl gelegentlich der Gedanke gekommen, das Examen zur Kriegsschule zu machen, aber das flotte Leben in der Garnison hätte ihn vermutlich niemals zur Ausführung kommen lassen. Könnte es jemals eine bessere Zeit und Gelegenheit dazu geben, als die gegenwärtige, einsame, erzwungene Muße? . . . Wie eine Eingebung kam ihm mit der wieder aufgenommenen theoretischen Winterarbeit dieser Gedanke, und — die Brust hob sich mit Einemmal wie befreit. Wenn er zu den höheren Kurien einberufen wurde, so war es immerhin eine Rehabilitirung, und bestand er das Examen nicht, so erfuhr Niemand das demütigende Endresultat. Um sich lange einer unfruchtbaren Reue hinzugeben, dazu war er zu jung, gesund und lebensvoll. Was einmal geschehen, war nicht zu ändern. Möglicherweise würde er späterhin den Abschied nehmen und auf seinem Erbe den Kohl bauen, vorerst galt es, dem Reiter die Sporen einzusezen.

Die „Krankheit“ war vergessen. Stundenlang saß der Lieutenant an „Wissenschaftliche Darstellung der hauptsächlichsten Verbesserungen am Infanteriegewehr Modell 71“ und schrieb sich immer mehr hinein. Pflug mochte nun so laut aufstreten wie er wollte, der Lieutenant hörte es nicht. Ans Ausgehen dachte er freilich auch nicht, aber die Farbe des Antlitzes war doch zurückgekehrt, und trotz des Stubensthens war es nicht die siedende Röthe der Erregung, sondern die constante Frische der Gesundheit.

So vergingen beinahe zwei Wochen. Mitte October war erreicht. Die herrlichen, alten Alazien, die den Schloßhof umstanden, hatten ihr feinblätteriges Laub bis jetzt bewahrt — noch immer grüßte es windbewegt in die Fenster der Gefangenenzellen hinein. Nur die Vogelschaar, die es im Sommer belebte, war von dannen gezogen, und manch Auge hatte ihnen feindselig nachgeschaut! Nun aber begann auch das Laub zu fallen, eines Morgens starrten die leeren Blattrippen wie Todtenfinger in die Luft, ein nächtlicher Nordwest hatte die feinen Blättchen hinabgeweht und als grüne Negen auf den Festungshof verstreut. Als der Lieutenant eines Morgens in's Zimmer trat, lag der runde Festungshof in seiner vollen Ausdehnung als unregelmäßiges Quadrat vor seinen Blicken; bis zu der Wohnung des Festungs-Commandanten konnte er nun hinübersiehen. Besonders präsentierte sich ein hübsches, kleines Mauergärtchen, welches auf dem südlichen Festungswall angelegt war und zur Dienstwohnung des Oberstleutnants gehörte. Einzelne grelle, duftlose Herbstblumen grüßten durch ihren bunten Farbenschmuck als feurige Punkte nach den Gefangenenzellen hinüber, während einige purpurne Ranken des wilden Weins, von ihrem Gelände abgerissen und durch den nächtlichen Sturmwind zerzaust, unordentlich bis in den Festungshof hinabhangen. Plötzlich öffnete sich eine Seitentür des Commandenhauses, dessen oberer Stock dicht an den südlichen Festungswall stieß. Fräulein Cäcilie, für welche die kleine Gartenanlage, die einzige hier oben, gemacht worden, trat heraus. Sie sah sich einige Augenblicke um, und Osten überlegte, wie schön der Blick in's Thal dort drüben sein müsse. Dann wandte sie sich zu einem Mauervorsprung, auf dem eine Bank unter wildem Weinlaub stand — viel zu bessern war freilich nicht, schon die nächste Sturmacht würde das Zerstörungswerk forschegen. . . Dennoch versuchte sie einige zerzauste, malerisch herabhängende Weinranken in die Höhe zu ziehen, indem sie dem nach der Hofseite belegenen Mauerrande näher trat.

Lieutenant von Osten erschrak ein wenig und griff unwillkürlich nach seinem Krimstecher. Die junge Dame drüben müste durchaus schwindelfrei sein, sonst war ihr Beginnen fast gefährlich. Immer gespannter folgte Osten ihren Bewegungen, und da Gardinen, ebenso wie Spiegel, nicht zum Festungs-Inventar gehörten, so nahm er einen Uniformsrock vom Stuhle und hing ihn an's Fenster, um sich dahinter zu verbergen. Nun beobachtete er von der improvisirten Sternwarte aus weiter und bemerkte, wie sie die leichten Edelrosen von den Stengeln brach, um sie auf der Bank stehend zu einem Strauß zu binden.

Der scharf beobachtende Lieutenant fand plötzlich den Krimstecher unzureichend, trotzdem daß er bis jetzt selbst zum Mandördienst ausgereicht hatte. Pflug mußte nachher gleich zur Stadt hinunter, um irgendwo einen besseren aufzutreiben. Denn das schöne Mädchen so ganz unbemerkt beobachten zu können, war ein ganz unerwartetes Vergnügen, besonders für einen einsameren Gefangen.

(Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Erst-Ordnung vom 28. September 1875, betreffend Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

S. 89. 1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachweis derselben ist bei Verlust des Anrechts **spätestens bis zum 1. April** des ersten Militärschuljahres zu erbringen. — 2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige **gestellungspflichtig** ist. — 3) Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission **spätestens bis zum 1. Februar** des ersten Militärschuljahres schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis, b) ein Einwilligungs-Bezeugnis des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu versorgen, c) ein Unbescholtenheits-Bezeugnis, welches für Hörige von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höh. Bürgerschulen) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämtliche Papiere sind im Original einzurichten. — 4) **z.**

S. 91. 1) **z.** — 2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muss für die Frühjahrs-Prüfungen **spätestens bis zum 1. Februar**, für die Herbst-Prüfungen **spätestens bis zum 1. August** angebracht werden. — 3) **z.**

Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die **1865 Geborenen** mit dem **1. Januar 1885** in das **erste Militärschuljahr** eintreten, sowie, dass **Kaufmannslehrlinge** **z.**, welche hier in Condition stehen, **Gymnasiasten** **z.**, welche die hiesigen Schulen besuchen, hier in Wiesbaden **gestellungspflichtig** sind. Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, dass diejenigen Militärfreien, welche im Besitz des Berechtigungsscheins sich befinden, **auch dann die Verpflichtung haben**, in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar** sich zur Militärschulstammschule anzumelden, wenn ihre Zurückstellung vorher schon verfügt sein sollte.

Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 6. Januar 1885.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die zum Besuch der Eisbahn bei Schierstein und Walluf eingelagerten **Extrazüge** (ab Wiesbaden 2 Uhr Nachmittags und ab Walluf 6 Uhr 2 Min. Abends) werden **nicht** mehr gefahren.

Wiesbaden, den 31. Januar 1885.

24317 **Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.**

Holzversteigerung.

Montag den 2. Februar, von Vormittags 10 Uhr ab, wird in dem Stadtwalde „Gehrn“ nachbezeichnetes Gehölz meistbietend versteigert und zwar: 12 eichene Werkholzstämme von 8,26 Fst. Cubit-Inhalt, hierbei Stämme von 0,23 bis zu 1,60 Fst., 20 Raummeter **eichenes Prügelholz, 2,20 Meter lang (sogen. Nollholz)**, zu Gebäude-**pfosten** **z.** geeignet, 9 Rm. dessgl. gewöhnliche Sorte, 1,20 Meter lang, 12 Rm. **eichenes Scheitholz**, 67 Rm. **buchenes Scheitholz**, 50 Rm. **buchenes Prügelholz**, worunter 3 Rm. **hainbuchenes**, 2400 Stück **buchene Wellen**, 2 Rm. **erlenes Prügelholz** und 100 **Weichholz-Wellen**. — Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1. J. bewilligt. — Sammelpunkt um 9½ Uhr Vormittags auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. — Das Stammholz kommt Vormittags um 11½ Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, 27. Januar 1885. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 9. Februar e. kommen in den Waldorten „Schneepfenbusch“, „Rothkreuzkopf“ (beim Saatkampf) und „Nonnenbuchwald“ zur Versteigerung:

6 Eichen-Stämme (7—10 Mtr. lang, 16—22 Cm. stark),
12 Birken-Stämme (5—8 Mtr. lang, 10—16 Cm. stark),
60 Rm. schöne Eichen-Rugzknüppel (1,8 Mtr. lang),
2 " Erlen-Rugzknüppel (1,8 Mtr. lang),
120 " Buchen- " Scheite und Knüppel, sowie
120 Hundert Buchen- " Plänter-Wellen.

Die Versteigerung beginnt Morgens 10 Uhr bei Holzst. No. 1 an den Kirchlichen Fichten im „Schneepfenbusch“ und wird um 1 Uhr bei Holzst. No. 60 im „Nonnenbuchwald“ fortgesetzt. — Das Rugholz liegt im „Schneepfenbusch“.

Forsthaus Chausseehaus, den 29. Januar 1885.
Der Königliche Oberförster.
Eulner.

81

Bekanntmachung.

Montag den 9. Februar 1885 Vormittags 11 Uhr wird das zu dem Nachlass des **Henry Löwenberg** gehörende Patent des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin vom 29. März 1881 „Verfahren zur körperlichen Vervielfältigung von Natur- und Kunstgegenständen“ nebst fast allen dazu gehörenden Maschinen, außerdem **80 verschiedene Bücher, 1 Taschenrevolver, 2 Reale**, in meinem Geschäftslöchle **Michelsberg 9** hier öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1885.

387 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Hauserner Gemeindewald Distrikt „Hauserberg“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

155 Stück rothannene Gerüststangen,
5650 " " Hopfenstangen,
2450 " " Bohrenstangen von zusammen
172 Fst. 39 Dezim.

Donnerstag den 12. Februar Vormittags 10 Uhr kommen im Distrikt „Höret“ zur Versteigerung:

61 eichene Stämme von zusammen 70 Fst. 39 Dezim.,
3 buchene 2 " 1 "
43 Rm. eichenes Knüppelholz,
280 " buchenes Scheitholz,
40 " Knüppelholz.

Haufen, den 30. Januar 1885.
379 Der Bürgermeister.
Künstler.

Termin-Kalender.

Montag den 2. Februar, Vormittags 9½ Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Rathaus-Neubau vor kommenden großen Schlossarbeiten, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 18.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt „Gehrn“. Sammelpunkt um 9½ Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. heut. Bl.)

Einladung.

Diejenigen Herren Arbeitgeber, welche von dem Versicherungs-Amt zu Berlin zu der am Freitag den 7. Februar in Cassel anberaumten Versammlung Einladung erhalten haben, werden zu einer Besprechung und Abgabe ihrer Legitimation an die betreffenden Delegirten auf Dienstag Abend präcis 8 Uhr in den „Deutschen Hof“ eingeladen.

Die betr. Vollmachten sind mitzubringen.
24688

Deckbetten (neu) von 16 Mtr. an, Kissen von 6 Mtr. an zu haben Steingasse 5.
9079

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt Mauritiusplatz 3. 13924

Immobilien, Capitalien etc.

Ein arrondiertes Landgut, 340 Mrg., in der Nähe Giehens, und ein solches von 350 Mrg., $\frac{1}{2}$ Stunde von Frankfurt a. M., beide in Hessen, sind besonderer Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 117
7000 Mark auf 1. Hypothek ohne Zwischenhändler auf gleich oder 1. April zu ediren gesucht. Näh. Exped. 24727
140—150,000 Mark auf ein gutes Object als erste Hypothek gesucht. Oferren unter W. L. 92 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 24675

1000 Mark gegen Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 24707
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Familien-Nachrichten

Heute entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester,

Marie Lugenbühl,

was wir statt besonderer Anzeige Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1885.

24743

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres geliebten Bruders und Schwagers, des Herrn

Karl Porsperger,

Gasthalter des „Hotel Stadthaus“ in Burgdorf (Schweiz). Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Mainz, im Januar 1885. 24689

Todes-Anzeige.

Wir widmen hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Herr

Dr. phil. Philipp Mohr,

Bahnhofs-Vorstand der Hessischen Ludwigs-Bahn, heute Morgen 8 Uhr im 55. Lebensjahr nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 2. Februar Nachmittags um 4 Uhr vom Sterbehause, Gartenfeld, aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Auguste Mohr, geb. Seipp.
Robert Mohr.

Wiesbaden, den 31. Januar 1885. 24775

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Anzeige, daß in der Nacht von Donnerstag auf Freitag

Frau Gräfin Lüttichau

nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Montag Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 24790

Im Auftrage: A. Grünberg.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Kaufmann Friedrich Kappus (de Laspeyresstraße) mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 24659

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen, unersetzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, der Frau

Amalie Münch, geb. Koch,

insbesondere für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung, für die vielen Blumenspenden und dem Herrn Pfarrer Biemendorff für seine wahrhaft trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgesühltesten Dank.

24437 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich aubieten:

Eine Weißzeugnäherin mit Handmaschine, welche auch etwas Kleidermachen versteht, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 12. 24732

Ein im Kleidermachen bewandt. Mädchen empf. sich in und außer dem Hause. Näheres kleine Schwabacherstraße 9. 24730

Ein Nähmädchen wünscht noch 2 Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Walramstraße 23 a, Dachwohnung rechts. 24780

Eine pers. Büglerin j. Beschäftigung. Näh. Adlerstr. 9. 24736

Ein starkes Mädchen sucht noch einige Kunden im Walden und Buzen. Näh. Montag Adlerstraße 13, Bäckerei. 24737

Ein Mädchen vom Lande j. Stelle. N. Oranienstraße 9. 24702

Köchin.

Eine Köchin, welche auch Haushalt übernimmt, sucht Ausbildungsstelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 24726

Eine ältere, gewandte Köchin sucht sofort zur Ausbildung für 10 oder 12 Tage Beschäftigung. Näheres Neugasse 5. 24714

Ein junges, gebildetes Mädchen, musikalisch, welches die höhere Schule besucht hat und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht zu Anfang März eine Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Näheres zu erfragen am Montag von 2—6 Uhr Nachm. bei Frau Schwarz, Adlerstraße 36. 24720

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht eine Stelle zu größeren Kindern. Näheres Wellstraße 27, 1 St. I. 24721

Ein anständiges, nettes Mädchen, tüchtig im Nähen, sucht Stelle bei einer Herrschaft; auch ginge dasselbe in irgend einen Laden. Näheres Schwabacherstraße 22, Hinterhaus 2 Treppen hoch. 24749

Ein junges Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht eine Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Weilstraße 27, 1 St. 1. 24722

Ein anständiges Mädchen sucht sofort passende Stelle als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Weilstraße 12, Parterre. 24706

Ein gesetztes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachstraße 5, 1 St. h. 24767

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung zu Kindern. Näh. Webergasse 4 im Hinterhaus, Parterre. 24788

Gärtner.

Ein junger Mann, tüchtiger Obst- und Blumengärtner, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, passende Stelle. Öfferten unter F. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24686

Ein junger Gärtner,

welcher 3 Jahre in einer Hofgärtnerei thätig war, sucht Stellung, am liebsten in einem Herrschaftshause. Näh. Exped. 24685

Empfehle zugleich 1 tüchtigen Hausburschen, 2 nette Kellner (einen mit Sprachkenntn.). Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 24755

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen ein Lehrmädchen gegen entsprechende Vergütung. Eintritt sofort.

Gebrüder Wollweber. 24703

Eine ältere Person wird zur Pflege einer franken Frau und Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 24718

Ein tüchtige Waschfrau sofort gesucht in Urban's Gartenhaus, Weilstraße. 24705

Ein Monatmädchen gesucht Neugasse 22, 2 St. h. 24696

Eine solide Monatfrau gesucht große Burgstraße 15. 24740

Ein Mädchen wird für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. Mainzerstraße 6, 2. Gartenhaus, Bel-Etage. 24681

Hotelpersonal jegl. Branche, welches für kommende Saison Engagement sucht, wolle sich unter Vorlage von Zeugnissen baldigst melden in **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 21745

Ein Mädchen vom Lande gesucht Ludwigstraße 7. 24699

Ein braves Hausmädchen mit guten Empfehlungen für ein Ehepaar, wovon die Frau leidend ist, sofort auf's Land gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 24717

Ein tüchtiges, tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn sofort nach Mainz gesucht. Näh. Expedition. 24715

Ein reinliches Mädchen gesucht Schulgasse 5, 1 St. 24744

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergasse 10, 2. Stock. 24712

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Schulberg 3. 24713

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat. Näh. Expedition. 24738

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Louisenstraße 7, 1. Etage. 24742

Gesucht zum 15. Februar eine saubere, feinbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Moritzstraße 3, zwei Treppen, Nachmittags von 4—6 Uhr. 24679

Gesucht womöglich vor sofort ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen ihre Adresse unter R. 200 in der Exped. d. Bl. abgeben. 24673

Ein anständiges, junges Mädchen gesucht Wörthstraße 10, Bel-Etage. 24754

Gesucht: Hotel-, Restaurations-, sowie bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, sowie Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 24784

Gesucht ein Mädchen, welches gut nähen kann und die Hausarbeit versteht, auf gleich zu zwei größeren Kindern durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 24759

Kammerjungfer ges. d. **Ritter's** Bur., Weberg. 15. 24759

Ein fein, sprachkund. Zimmermädchen, 1 tücht. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 5 Alleinmädchen und 1 tüchtiger Wärter sucht **Linder's** Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 24769

Gesucht sofort über 18 Mädchen, sowie 1 Mädchen, im Weißzeugnähen und Stopfen bewandert, in ein Hotel (Fahrestelle) durch **Dörner's** Bureau, Mezgergasse 21. 24770

Gesucht eine gelehrte, einfache Person, welche perfect bügelt und die Hausarbeit gründlich versteht, zum Weißzeug in ein Badhaus, eine tüchtige, im Kochen bewanderte Küchen-Hausbäuerin, ein Hotel-Zimmermädchen für sofort, Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, welche gut kochen können, und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 24759

Ein starkes Mädchen zu Kindern gesucht Feldstraße 17, Parterre. 24758

Gesucht: 1 bürgerl. Köchin, 6 tüchtige, einfache Mädchen mit guten Attesten d. **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 24756

Gesucht Mädchen, welche fein kochen können und solche für häusliche Arbeiten durch Frau Probator **Ebert**, Hochstätte 4, Parterre rechts. 24757

Ein starkes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Michelsberg 28. 24766

Gesucht ein Lehrling für ein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht für gleich oder später, am liebsten vom Lande. Öfferten unter W. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24778

In eine Verhandlung wird ein kräftiger, junger Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, in die Lehre zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 24697

Ein tüchtiger Küfer an den Niederrhein gesucht. Näh. Louisenstraße 2. 24731

Schuhmacher-Lehrling gesucht Kirchhofsgasse 5. 24719

Gesucht ein tüchtiger, solider Diener (unverheirathet) wird für Haus- und Gartenarbeit gesucht Mainzerstraße 30. 24725

Ein gewandter Herrschaftsdienner sofort nach Mainz gesucht. Näheres Expedition. 24716

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche

Eine Wohnung von 7—8 Zimmern im Preise von 1400 bis 1600 Mark auf 1. April gesucht. Öfferten unter C. A. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24700

Ein junger Mann sucht auf sofort ein einfach möbliertes Zimmer. Öfferten mit Preisangabe unter B. G. 90 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 24691

1—2 Parterre-Zimmer,

für Bureau geeignet, sucht

Jacob Ditt, Kirchgasse 40. 24751

Angebote:

Kapellestraße 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speiseflammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermieten. 24781

Saalgasse 32 ist im 3. Stock ein großes, unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 24695

Stiftstraße 25 zwei möblierte Zimmer auf die Dauer an einen älteren Herrn zu vermieten. 21762

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 1, eine Treppe links. 24768

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche auf gleich billig zu vermieten. Näheres Expedition. 24789

Ein junger, anständiger Mann kann gute, bürgerliche Kost erhalten Mezgergasse 21, 1. Stiege hoch. 24782

Schüler erhalten gute Pension nahe den Gymnasien für 50 Mt. monatlich. Näh. Exped. 24785

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Katharine Fausel Wittwe,

heute Vormittag in Folge einer Herzlähmung plötzlich verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 30. Januar 1885.

Die Beerdigung findet **Montag den 2. Februar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Emserstrasse 18**, auf dem alten Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

24671

Flaschenwein-Versteigerung.

Dienstag den 10. Februar c. Vormittags 10 1/2 Uhr lädt Herr **Karl Heinrich Koch** im **Pörsperger'schen Saale** zu Mainz, Grebenstrasse No. 5,

8000 Flaschen

Saardtweine, Naheweine, Moselweine, Rothweine aus guten und feinen Lagen öffentlich versteigern.

Die Weine, welche meistens ein **Flaschenlager von mehreren Jahren** haben, kommen in Kisten von 50 Flaschen zum Ausgebot.

Probetage: Am 3., 4. und 9. Februar c. im **Pörsperger'schen Saale** zu Mainz, Grebenstrasse No. 5.

Mainz, den 30. Januar 1885.

135 (No. 15978) **Class, Großherzoglicher Notar.**

Zur Warnung.

Ich benachrichtige meine geehrtesten Kunden, dass alle Bestellungen, so auch Bezahlungen an mich zu richten sind, wodrigenfalls Alles als nichtgültig erklärt wird.

Achtungsvoll

Wilhelm Klein, Kohlenhandlung, Oranienstrasse 4.

Über die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Dieses für Haarleidende so vorzügliche Kosmetik, wissenschaftlich auf das Wärmste empfohlen und amtlich geprüft, das Ausfallen der Haare in wenigen Tagen befeitigend, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bei **wirklicher Kahlheit** neuen Haarwuchs erzeugend, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Beugnisse erweisen, ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Ml. in Wiesbaden nur echt bei

A. Cratz, Langgasse 29. 205a

Geruchloses Fleckwasser à 30, 70, 120 Pfg.

Unipomade 10, 15 und 25 Pfg.

Maschinenoöl 25 und 40 Pfg.

Unilinsfarben per Päckchen 15 Pfg.

L. Schild, Langgasse 3.

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Ein fast neues **Tafelklavier** und ein gut erhaltenes **Fügel** sind auf Ratenzahlung zu verkaufen; auch werden dieselben vermietet. Näheres Expedition. 24728

Kaiser-Panorama.

1. und 2. Februar: **Oesterreich, die Donau.**
3. und 4. " **Deutschland, der Rhein.**
5. und 6. " **Frankreich, Paris 1870-71.**
7. und 8. " **Die Reise um die Welt.**

Entrée à Person 20 Pfg. — Militär und Kinder 10 Pfg.

Ich bringe hiermit mein Lager in **Tessichen, Vorhängen und Stoffen** etc. im Laden

7 Friedrichstraße 7 (Ecke der Laßpée-Straße) in empfehlende Erinnerung.

380 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Wachsstäcke und Kerzen

empfiehlt in großer Auswahl
K. Molzberger's Buchhandlung in Wiesbaden.
Auf Wunsch lasse dieselben auch liegen.

24734

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 22541

Sandmandelkleie

von Apotheker **Kirchmann**, das **Original-Präparat nach Dr. Ellinger**, nicht mit den neuerdings in den Handel gebrachten Nachahmungen zu verwechseln, ist in Wiesbaden allein echt zu haben bei **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**
Man bittet, stets **Kirchmann's Sandmandelkleie** zu fordern. (H. 38665.) 61

Frack, fast neu, ist für 25 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 24506

II. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt **Vebergasse 50.** 5008

Glasstürzen in allen Größen empfiehlt billigst
F. Kappler, Michelsberg 30. 21665

Bei **Vorzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44,** eine Stiege hoch, wird Alles gefüllt, Vorzellan feuerfest. 15948

Herr Intendant Geh. Hofrat Adelon wird höchst eracht, recht bald doch einmal das köstliche Lustspiel:

„Die Welt, in der man sich langweilt“
zur Aufführung bringen zu lassen.

24784 Mehrere Abonnenten.

Anfrage.

Ist es dem Thierschuh-Verein bekannt, daß ein hiesiger Schulnabe im Auftrage seines Vaters (Herrn P.) einer Katze die Augen ausgestochen, weil dieselbe einen Vogel getötet? 24733

Zur Auffüllung freier Stunden wird Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten gleich welcher Art gesucht. Öfferten unter Z. A. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24677

Ein Kind wird in gute Pflege genommen und kann auf Wunsch mitgestellt werden. Näh. Exped. 24678

Lapins zur Bucht zu verf. Moritzstraße 48, Hinterh. 24628

Unterricht.

Gymnasiast w. Privatstunden zu ertheilen. Näh. Exped. 24297
Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Karlstraße 17. 9446

Eine Engländerin, welche billigen Unterricht ertheilt, wird verlangt Frankfurterstraße 6. Näh. zw. 6 u. 7 Uhr Abends. 24709

Eine gebildete Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 22660

Lecons de français d'une Institutrice fr., Teaches. English persons German.

Marie de Boxtel, „Schützenhof“. 24414

Experienced German Visiting Governess — requires additional pupils. Subjects of instruction: Thorough English, German, French and Music. Address at the Office. 21353

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Zeugnissen ertheilt billigen Gesang- und Klavier-Unterricht. Öfferten unter A. D. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16239

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt eine Dame. Näh.eres in der Musikalienhandlung des Herrn Schellenberg, Kirchgasse 33. 19027

Eine junge Witwe empfiehlt sich im Vorlesen, sowie im Krankenpflegen. Näh. Exped. 24676

Eine Dame ertheilt Unterricht im Zeichnen und Malen, sowie lehrt Holz- und Chromomalerei zu mäßigem Preise. Näh. Weilstraße 18, 2 St. 12303

Verloren, gefunden etc.

Am Montag Abend wurde eine Korallen-Kette mit goldenem Schloß von der Wilhelm- nach der Frankfurterstraße verloren. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung Frankfurterstraße 8 abzugeben. 24692

Am Freitag Morgen wurde in der Frankfurterstraße in den Anlagen eine Geldanweisung und Geld im Werthe von 90 Mk. verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung Schwalbacherstraße 41, 2. Etage. 24787

Berloren

am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr vom „Victoria-Hotel“ durch die Allee der Rheinstraße bis Nicolastraße 25 ein Portemonnaie (Krotofilleder) mit 12—15 Mark Inhalt. Dem Wiederbringer gute Belohnung im Ludwigs-Bahnhof, 2. St.

Ein silberner Armband mit einem Stern gefunden. Abzuholen Hellmundstraße 5, Hinterhaus, bei Thiel. 24701

Zugelaufen ein junger Pinscher, grau und weiß. Abzuholen Adlerstraße 13. 24694

Rappelköpp.

Heute Sonntag den 1. Februar Abends 8 Uhr 11 Minuten:

IV. grosse Herren- & Damen-Sitzung
im närrisch decorirten „Felsenkeller“, Tannusstraße 14.

24745

Der grosse Rath.



Hurrah! Narrenclub. Hurrah!

Heute Sonntag den 1. Februar:

4. grosse Herren- & Damen-Sitzung
in der festlich decorirten „Eule“, Langgasse 22.
Einzug des hohen Rathes präcis 7 Uhr 71 Min.

24747

Das Comité.

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 42.

Heute Sonntag:

F r e i - C o n c e r t.

24750

H. Schreiner I.

Felsenkeller, Tannusstraße.

Heute Sonntag
Nachmittag: Frei-Concert.

15175

H. Schreiner.



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Kronen, Quasten, Borden, Spangen, Goldstücke, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

Frau Gerhard,
Schwalbacherstraße 37.



Größtes
Masken-Magazin

von

A. Görlach,

27 Mergergasse 27,
empfiehlt in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's und

Masken-Anzüge für Damen und Herren zum Verleihen und zum Verkauf zu den bekannt billigsten Preisen. Larven aller Art.

23634



Masken-Garderobe

für Damen in höchst geschmackvoller und nur eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl wie originell; außerdem elegante Domino's von Seide und Atlas in allen Farben zu verkaufen Tannusstraße 49.

23779

Sus. Back, Königl. Theater-Garderobiere.

Frische Schellfische

per Pf. 30 Pf.

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

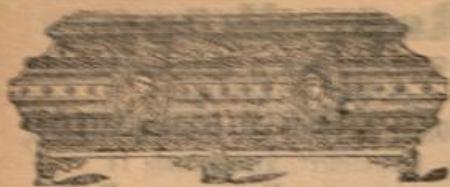
Per Pf. 30 Pf. Frische per Pf. 30 Pf.

Egmonder Schellfische.

24658 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Änderungs halber sind Neuberg 14 eine deutsche Dogge (4 Mon. alt) und ein schwarzer Rattenpinscher zu verkaufen. 24729

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen. Näh. Exped. 24687



Wie Sonnen
Metall- u. Holz-
Türe
zu den billigsten
Preisen. 12758
Chr. Birnbaum,
Jahnsstraße 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfiehlt in größter Auswahl bei prompter, billiger Bedienung.

F. C. Roth,
10243 rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabdenkmälern und Grabeinfassungen

in Syenit, schwed. und belg. Granit, Marmor und Sandstein zu billigem Preise, einfache sowohl wie solche mit Marmor-Statuen und Portrait-Büsten in kunstgerechter Ausführung. Auf Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,
23414 vor dem neuen Friedhof rechts.

Eiserne Körbe für Feuerung sind zu vermieten
Emserstraße 69, Parterre. 18984

Ein guter **Schnepfkarren** und ein ganz leichter **Hand-
karren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

Eine **Nähmaschine** (Singer) bill. z. v. fl. Schwalbacherstr. 4.

Für die Opfer der Erdbeben in Spanien sind ferner bei mir eingegangen: Von Frau Hoffmann 2 M., v. B. 10 M., A. Leicher 5 M., G. v. B. 10 M., Hrn. Dr. jur. Heinr. Schafft 10 M., Baronin v. S. 20 M., Hrn. Geh. Sanitäts-Rath Dr. Ab. Genth 10 M., Hrn. Major Schecht 5 M., M. G. 5 M., A. Roth 10 M., H. R. 10 M., Hrn. Commerzienrath Graeber 20 M., B. v. M. 20 M., R. B. 3 M., F. R. 20 M., A. Klingholz 10 M., Ch. J. 40 M., Ling. 1 M., A. Sch. 2 M., Niemann 10 M., B. H. Appel 2 M., R. und R. 10 M., B. v. R. 10 M., Frau G. G. 10 M., Hrn. Maurice Ulmo 10 M., B. B. 3 M., Frau Major Herbst 20 M., Hrn. Oberbaurath Hoffmann 10 M., Frau R. 5 M. und Frau v. B. 3 M.; mit den bereits veröffentlichten Gaben zusammen 777 M. Herzlichen Dank den guten Gebern. Ich bitte noch um weitere Gaben.

Dr. v. Stranz und Torney, Königl. Polizei-Präsident.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. Januar.

Geboren: Am 24. Jan., dem Rückgebüllten Wilhelm Klein e. S., N. Joseph Peter Reinhard Wilhelm. — Am 24. Jan., dem Königlichen Hauptmann und Batterie-Chef Ernst Buschmann e. S., N. Ernst Friedrich Wilhelm. — Am 24. Jan., dem Waldbrommab-Ausseher Friedrich Weidemann e. S., N. Friedrich Franz.

Aufgeboten: Der Gefangenen-Ausseher Valentin Ettingshausen von Hattenheim, N. Ettinsle, wohnh. zu Oberbach, Gemeindebezirk Hattenheim, und Anna Marie Paulina von Beersfelden im hessischen Odenthal, wohnh. dagegen. — Der Mann Joseph Groß von Mittelhofen, Amts Hennersdorff, wohnh. zu Mittelhofen, und Marie Müller von Mittelhofen, wohnh. dagegen.

Gestorben: Am 29. Jan., der verw. Kaufmann Friedrich Kappus, alt 34 J. 9 M. 7 T. — Am 29. Jan., der unverheir. Pfälzner Philipp Hartwig, alt 72 J. 26 T. — Am 29. Jan., Marie Georgine, geb. Gräfin von Bittlich, geschiedene Ehefrau des Capellmeisters Hugo Seibel, alt 66 J. 5 M. 14 T. — Am 30. Jan., Margarethe Jacobine Johanna, geb. Stüber, Ehefrau des Königl. Schauspielers Franz Bethge, alt 41 J. 1 M. 24 T. Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesbadener Tagblatt vom 31. Januar 1885.)

Adressen:
Görlitz, Kfm. Berlin.
Göppingen, Kfm. Köln.
Gütersloh, Kfm. Grün.
Sülfert, Kfm. Berlin.
Bauer, Kfm. Frankfurt.
Füllig, Kfm. Berlin.
Selowsky, Kfm. Berlin.
Wittkopf, Kfm. Leipzig.
Schäfer, Kfm. Michelstadt.

Bären:

Faller, Kfm. Berlin.
Appenau, Fr. Rent. Anheim.

Lehr, Danziger.
Schuster, Lehrer, Eschbach.
Funken, Inspector, Frankfurt.

Berliner Hof: Karras, O.-Zollinsp., Frankfurt.
Lösser, Kfm. Frankfurt.
Werrenfels, Kfm. Neustadt.

Neuenhof: Pfälzer Hof.

Schellenberg, Brandenburg.

Rheina-Hotel: Schmidt, Rent. New-York.
Eggers, Fbkb. m. Fr. Stuttgart.

Weisser Schwan: Neergaard, Dr. jur. Copenhagen.

Spiegel: Wood, Fr. England.
Cook, Fr. England.
Uhlmann, Baumeister, Stolberg.

Tannus-Hotel: Schedler, Ass.-Arzt, Weilburg.

Moritz, Bergwerksbes. Weilburg.

Norris, Bergwerksbes. Homburg.

v. Pleisen, Reiter, Rüdesheim.

Jansen, Kfm. Bremerhaven.

Hotel Victoria: Bergson, Fr. Rent. m. 2 Töchter, Warschau.

Hotel Vogel: Heuss, Hotelbes. m. Fr. Metz.

Brandt, Bauunter, Hückeswagen.

Capella, Ansicht m. Fr. Dindorf.

Capella, Schauspieler, Mainz.

Fremden-Führer.

Königl. Bekauspiele. Heute Sonntag: "Der Prophet".
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Extra-Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthirche (Friedrichstrasse 29). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 30. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,2	744,4	742,2	744,6
Thermometer (Celsius)	-0,2	+5,4	+2,0	+2,4
Dunstspannung (Millimeter)	4,2	5,3	4,5	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	78	85	85
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	schwach.	Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in mm par. Ch.	N. Reif.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Verloosungen.

(Verloosungs-Kalender für Februar.) Am 1.: Stadt Augsburger 7 fl. L. v. 1864; Stadt Binfelder 20 fl. L. v. 1869; Simmländische 10 Thlr. L. von 1868; Österreichische op. Gr. 500 fl. L. v. 1860; Nassauer 25 fl. L. v. 1867; Türkische 3pt. 400 fl. L. v. 1870. Am 20.: Barletta 100 fl. L. v. 1864. Am 29.: Badische 35 fl. L. v. 1845.

Wichtigste Städte-Satellite. (Eine Sammlung.) Bei der am 30. Januar in Berlin fortgesetzten Sitzung der 4. Stände 1851. Königlich-preußischer Städte-Satellite haben: 2 Gewinne von je 50,000 Th. auf Nr. 2887 und 3394, 1 Gewinn von 15,000 Th. auf Nr. 7039, 2 Gewinne von je 6000 Th. auf Nr. 22995 und 55227, 45 Gewinne von je 3000 Th. auf Nr. 2603 6658 1481 9928 10865 11500 14650 14771 16170 16808 19683 21179 21751 28428 24083 25428 31319 33237 33470 34290 38270 39580 42420 43906 43936 51060 51804 52172 57396 57515 57551 58082 59261 62343 63446 66340 67418 68251 78835 87794 84815 86728 86855 87738 92296 und 92796, 51 Gewinne von je 1500 Th. auf Nr. 730 852 1887 22285 3428 4181 4816 6682 8300 10562 12672 16772 18842 18622 22794 25656 25743 26260 26500 26679 29494 33594 33923 34296 36125 37045 37821 40546 42739 14637 50804 53478 53689 54347 58144 58877 58727 65151 72158 72477 74888 75361 76642 51345 85443 86384 86824 89265 89841 91870 und 94227, 59 Gewinne von je 550 Th. auf Nr. 438 664 1001 2955 8026 3003 3104 4711 7286 5736 8851 9496 9763 18048 18547 18497 19569 20511 21387 22180 28404 27365 28256 25541 29286 30192 32794 34248 37426 39634 41040 42889 44769 44775 45888 53196 56215 56762 57880 58672 62066 62378 63303 64901 66466 67135 67352 68804 70827 74099 74349 77480 82002 82530 83212 83328 84935 87152 91307 91850 92923 93433 und 94420.

Frankfurter Course vom 30. Januar 1851.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld 167 Th.	Amsterdam 169.20 Th.
Dulaten 9	London 20.47 Th.
W. Frz. Städte 16	Paris 80.85—80—80 Th.
Sovereign 20	Wien 165.50 Th.
Imperiales 16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

*(Der Kaiser) machte am Freitag Mittag eine einstündige Spazierfahrt, erhielt nachmittags den Africatreihenden Fliegel eine Audienz und concurte hierauf längere Zeit mit dem Fürsten Bismarck.

*(Das Befinden des Reichskanzlers) ist, wie man erfährt, trotz der großen Arbeitslast, welche gegenwärtig während der Urlaubszeit des Grafen Hatzfeldt auf ihm ruht, fortdauernd befriedigend. Eine demnächstige Reise nach dem Süden, von der vor einiger Zeit die Rede war, scheint jetzt ganz aufgegeben zu sein.

Deutsche Reichsbank. (38. Sitzung vom 30. Januar.) Auf der Tagesordnung des Reichstages steht zunächst die Interpellation des Abg. v. Hammerstein betreffs der Verhältnisse der deutschen Grund-Creditbank in Gotha. — Staatssekretär v. Schelling erklärt sich zur sofortigen Beantwortung derselben bereit. — Abg. v. Hammerstein begründet seine Interpellation, er findet den Grund für die mißliche Situation der Bank in der ungenügenden Aufzunahme eines Reservefonds und der mangelnden Vorsicht bei den Emissionen. Der am 23. November v. J. beschlossene Sanierungsplan bevorzugte die Actionäre zum Nachtheile der Pfandbriefgläubiger. — Staatssekretär v. Schelling: Die Vorgänge der Gothaer Bank fanden ernste Beachtung bei den verschiedenen Regierungen. Die Reichsregierung war nicht in der Lage, einzutreten; sie muß der Herzoglich Sachsischen Landesregierung angehindert die Entscheidung über das Curatorengesetz überlassen. Was den zweiten Theil der Interpellation angeht, so behalten sich die verbliebenen Regierungen die Erneuerung ihrer früheren Vorschläge, betreffend das Haftpfandrecht an Pfandbriefen, vor, vielleicht mit einer Erweiterung betreffs der Sicherung der Pfandbriefe nach der wirtschaftlichen Seite. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist wegen der schon gefestigten hohen Ansprüche an den Reichstag hieran nicht geeignet. Der Bevollmächtigte von Sachsen-Coburg lehnt jede Mitschuld seiner Regierung an der Lage der Gothaer Bank ab. Damit ist die Interpellation erledigt. — Es folgt die erste Beratung des Gelegenheitswurfs betreffs der Ausdehnung der Unfalls- und Kranken-Versicherung. — Abg. Graf Dönhoff-Friedrichstein spricht Namens der Konservativen voraus, daß für die Vorlage und beantragt eine Verweisung derselben an eine Commission von 28 Mitgliedern. — Die Abg. v. Wendt-Pagenhausen, Kraefer, Gebhard und Schrader stehen dem Gesetze im Allgemeinen sympathisch gegenüber. — Auf eine Anfrage Gebhard's hin stellt Staatssekretär v. Bötticher die Ausdehnung der Versicherung auf Seeleute in einem besondern Gesetze in Aussicht. Die Vorlage geht an eine Commission von 28 Mitgliedern.

Hieran schließt sich die erste Beratung des Versicherungsgesetzes für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter. — Abg. G. G. F. macht eine Reihe von Bedenken geltend und findet namentlich die den Arbeitern zugesetzte Belastung viel zu hoch. — Abg. Freiherr v. Owe begrüßt die Vorlage freudig, warnt aber vor einem übereilten Tempo der sozialpolitischen Errungenschaften und befürwortet eine commissarische Vorberatung. — Abg. v. Wendt-Pagenhausen ist im Prinzip für eine Ausdehnung der Unfallversicherung; doch weise die Vorlage mancherlei Mängel auf, welche die Commission hoffentlich beseitigen werde. — In gleichem Sinne spricht sich Abg. Vahl aus. — Die Fortsetzung der Debatte findet Samstag statt; außerdem steht dann zur Beratung die Denkschrift, betreffend die Ausführung des Sozialitätsgeheges in Preußen und Hamburg.

Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus Sitzung vom 30. Januar.) Dem Haus ist zugegangen die Nachweisung über die eingestellten Leistungen für die römisch-katholische Geistlichkeit und die Bistümer. — Das Haus genehmigt ohne erhebliche Discussion in dritter Lesung die Gesetzentwürfe, betr. die Vertretung des Fiscus in bürgerlichen

Rechtsstreitigkeiten vor der Polizeiverwaltung und betr. das Gemeindesatzungsrecht (Artikel 14 und 15), und legt dann die zweite Sitzung des Ausschusses für das Innere fort. — Abg. v. Schrader begründet den Antrag wegen unzureichender Organisation der örtlichen Polizeiverwaltung mit dem Gesetze auf die Verordnung, welche Gemeinden wie Berlin zu erhalten, deren Polizeipolizei an den allgemeinen Staatsmitteln definiert werden, während die übrigen Gemeinden die Kosten aus eigenen Mitteln aufzubringen müssen. Abg. Schrader schlägt vor, den Antrag wiederum der Gemeinde-Kommission zu überweisen. — Abg. v. Minnigerode wünscht, die Ortspolizei wieder allgemein auf den Staat übernommen zu sehen. — Abg. Vangerow empfiehlt, daß die Sicherheitspolizei da, wo die Regierung es für nötig halte, dem Staat, die Wohlfahrtspolizei dagegen den Gemeinden überlassen bleibe. — Abg. Windthorst meint, die Abh. hält, die gesammelte Polizeiverwaltung der Städte an den Staat zu geben, widerstreiche der Geschichte und der Natur der deutschen Städte; denn diese hätten ursprünglich alle die Polizeiverwaltung gehabt; besonders müsse eine so ungeheure Commune wie Berlin die Polizei selbst führen. — Abg. v. Minnigerode bestreitet, daß die Polizeiverwaltung ursprünglich den Gemeinden gehört habe; wo sie fachlich von den Gemeinden geführt worden, sei dies unter der Autorität des Herrschers geschehen. — Abg. Windthorst hält dem entgegen, daß die Existenz der Städte älter, als die der Staatsgewalt sei und da die Städte die Polizeiverwaltung schon während ihrer Selbständigkeit gehabt hätten, so müsse sie ihnen durch die Staatsgewalt entzogen worden sein. — Abg. Laurenstein erklärt, daß er mit der großen Mehrheit seiner Freunde die örtliche Polizeiverwaltung für die Gemeinden reclamire, die Lieferung derselben auf den Staat könnte nur unter ganz besonderen Umständen geboten sein. — Der Antrag wird an die Gemeinde-Kommission verwiesen. — Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Minister v. Puttkamer, über die bisherigen Erfahrungen in den Arbeiter-Colonien schwanken noch Erhebungen wegen der praktischen Resultate derselben für die Verwaltung. Das legendreische Wirken dieser Colonien habe eine wesentliche Herabminderung der Arbeiterplage herbeigeführt. Die Frage der Unterbringung irrtümlicher Verbrecher sei der wissenschaftlichen Medizinal-Deputation zur Begeutachtung vorgelegt. Diese habe die ganz bedeutenden Schwierigkeiten derselben erkannt und Versuche darüber empfohlen; daraufhin sei die Versuchstation Moabit errichtet worden. — Der Staat des Stads des Innern wird erledigt, ebenso der Stadts des Kriegsministeriums. — Beim Stadts der Bauverwaltung, Ansgaben, dankt Abg. Berger für die Verdienstlichung der Berichte der Bau-Altätsch's bei den auswärtigen Geländesachen. — Abg. Reichsverger (Köln) wünscht die Herausgabe der Berichte in Buchform. — Regierung-Kommissar Schulz weist jedoch auf die Hindernisse hin, welche die zu den Berichten gehörigen Karten und Pläne bereiten möchten. — Der Stadts des Ministeriums für Handel und Gewerbe wird wegen des auf denselben übergegangenen gewerblichen Schulen an die Budget-Kommission verwiesen. — Nächste Sitzung am Dienstag. Tagesordnung: Verstaatlichungs-Vorlage und rheinische Hypotheken-Ordnung.

(Parlamentarisches.) Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat beschlossen, die Beteiligung der Krieger-Vereine an der Wahlagitation für unzulässig zu erklären.

*(Der Kommunalsteuer-Nöthigeseckentwurf) wurde in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Januar en bloc angenommen. Nunmehr ist die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens in dieser Session vorhanden. Der Entwurf ist für die Gemeinden von großer Bedeutung, denn Actien-Gesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien, Bergwerks-Gesellschaften, eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, Consum-Vereine, insofern sie Gewinne für ihre Mitglieder verrechnen, juristische Personen, insbesondere weitere Communal-Gesellschaften aus ihrem Grundbesitz, gewerblichen Anlagen, ihren Eisenbahnen, Bergwerken, ferner der Staatsfiscus bezüglich des Einkommens aus den von ihm betriebenen Gewerbe-, Eisenbahn- und Bergbau-Unternehmungen, sowie aus den Domänen und Forstern, unterliegen nach derzselben der Kommunalsteuerpflicht, wodurch einzelne unserer Gemeinden auf eine nicht unbeträchtliche Vermehrung ihrer Einkünfte rechnen können.

*(Soldatenbrief-Märkte.) Die auch in das "Wiesb. Tgl." übernommene Meldung von Einführung besonderer Postwertzeichen für Soldatenbriefe wird jetzt in einem an eine Oberpost-Direction am 20. d. M. erlassenen Bescheide des Reichs-Postamts richtig gestellt. Danach wird gestattet, daß Sendungen an die in Reich und Böhmen stehenden Soldaten bis zum Feldwehr oder Wachmeister einschließlich aufwärts, soweit diese Sendungen auf Postvergütungen Antrich haben, vom Absender mit kleinen Zetteln von weißem oder gelbem Papier beschriftet werden dürfen, auf welchen die Bezeichnung: "Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers" in schwarzem Druck hergestellt ist. Die Zettel können für alle derartigen, an Soldaten z. gerichteten Sendungen Verwendung finden, bei Postanweisungen und Begleitabresten zu Packen müssen dieselben in den für die Aufschrift bestimmten Raum gesetzt werden.

Für Haus, Hof und Garten.

Monatskalender. Im Februar erwacht mit den sich schon merklich verlängerten Tagen und bei dem ersten milben Lüftchen mit Sonnenschein bei dem Gartenfreunde auch wieder die alte Lust zur Bestellung seines Hausgartens. Je nach Umständen kann in leichterem schon gar Manches bestellt werden. Ist das Wetter mild und der Boden offen, so suche man noch die Umgärtung und Düngung der Beete nachzuholen, wofern dies im Herbst nicht geschehen, ebenso kann man das Beschneiden der Bäume, Ziersträucher, Johannis-, Stachel- und Himbeeren fortsetzen. Für den Gartenfreund, der frühe Anzucht erzielen will, ist die Anlage von Mälzbeeten eine wesentliche Vorsorge. Wie der Gärtner, der fachmäig und weitgreifend hierbei zu Werke geht, solche bestellt, kann nicht Gege-

hand unserer Gröterungen sein, wohl aber können wir den Disponenten Blüte und Rathsägen geben, die diesen enger begrenzten Bedürfnissen entsprechen. Dem Gärtner dienen die Mistbeete, um Gemüse für die Table d'hôte der Hotels möglichst früh zu liefern, wie Radieschen, Karotten, Bohnen, Gurken etc., und um Kohl und andere Pflanzen zum zeitigen Auslesen anzuzüchten, also zur Treiberei; der Gartenfreund begnügt sich, in ihnen Gemüsepflanzen etwas früher zu erzielen, als die Auslaat im offenen Lande solche liefern würde, auch frühen Salat zu gewinnen und später auch Gurken, Melonen, Kürbisferne etc. einzulegen, um sich hiermit einen bedeutenden Vorleb zu verschaffen, da solche in offene Beete nur viel später gelegt werden können. Und in der That, das ist lobend genug für ihn. Will er mit dem Einsetzen von Kohlplanten z. B. warten, bis solche auf den Markt gebracht werden, so kommt er spät in die Zeit hinein; auch sind die Saugwurzeln der Pflanzen, bis sie zum und vom Markt kommen, schon allzu sehr vertrödelt, und es hält sich, daß die eingetragenen Pflanzen wieder in Vegetation treten. Hebt man dagegen seine Pflanzlinge mit Bällchen Erde aus den Mistbeeten und setzt sie unmittelbar und vorsichtig in's Land, so trauern sie kaum, und zwei bis drei Wochen sind gewonnen. Auch ist es gar angenehm, wenn man zu deckende Lüften jeder Zeit aus seinen Mistbeeten ergänzen kann, während man ohne letztere dem Bedarf an Säugpflanzen meist mühsam nachgehen muß. Mistbeete zur Kunstreiterei werden allerdings viel sorgfältiger und umständlicher präparirt, als die für gewöhnliche Zwecke, welche letzteren schon durch eine tüchtige Lage frischen, einzutreibenden Pferdemist mit einer Auffüllung mit guter Erde und einer Einfassung mit Brettern oder Bohlen gefördert werden können. Entbehrt man passender Fenster, so kann man sich auch wohl durch Überziehen eines entsprechend zusammengefügten Lattengestells mit gefürttem (mittels Leinwand) starkem Papier helfen. Je früher man die Mistbeete anlegt, desto mehr muß man auf Erzielung einer guten, natürlichen Wärmeentwicklung der Mistunterlage bedacht sein. Auch bedarf es, bevor man einsätzt, sowie auch später, öfterer Messungen der Wärme, um einerseits die jungen Keime nicht zu verbrennen, andererseits nicht zu erkalten. Decken, Lüften etc. sind Maßnahmen, die täglich zu verschiedenen Zeiten, je nach Temperatur und Witterung, im Auge behalten werden müssen. Hat das Mistbeet seine richtige Verschaffung erlangt, so können im Laufe des Februar eingefäst resp. gelegt werden: alle frühen Kohlarten, als Wirsing, Kohlrabi, Rosen, Blumen- und Weißkohl, ferner holländische Karotten, Radies, Sellerie, Lauch, Gurken und selbst Melonen. Auch Sommerblumen werden in den Mistbeeten herangezogen, um in dem Garten möglichst zeitig einen Blumenhof zu haben, so Balsamien, Aserni, Ritterporn, Clarkien, Schleifenblumen, Abonni, Collomien, Nemophilien, Silenen, Papier-Tornblumen etc., obwohl es natürlich ist, diese Blumen nicht zu verlesen, sondern sie, natürlich später, auf den Beeten da anzusäen, wo sie blühen sollen.

Bei besonders günstiger Witterung mag man es wagen, auch im offenen Lande schon Mitte und gegen Ende Februar Anfaat vorzunehmen, selbstverständlich nur als kleinere Versuchsstation, und zwar am ehesten von Karotten, Spinat, Rüebeln, Früh-Erbsen, Saubohnen, Schwarzwurzeln, Zuckerwurzeln, Salat, Schnittkohl. Bei allen Frühpflanzungen ist Neißpflaum vorzuziehen; wir möchten solche überhaupt empfehlen und zwar aus folgenden Gründen: das den kräftigenden Wuchs so sehr fördernde Behacken, ebenso das Jäten kann in den Zwischenräumen viel leichter und sicherer vorgenommen werden; die entsprechende Bedeckung des Samens mit Erde läßt sich in Minuten viel sorgfältiger bewirken, die Ungleichheit der Würze wird vermieden; wo die Pflanzen zu dicht auf einander kommen, kann man durch Verziehen oder Ausziehen leicht abhelfen. Auch bewirkt sich eine wünschenswerthe Düngung, z. B. durch Janthe (Gülle) fast nur einzig in den gelockerten Zwischenräumen; es gewinnt Alles das verschönernde Aussehen der Ordnung und Regelmäßigkeit, und endlich erlaubt die Neißpflaum auch die bessere Ausnutzung durch sogen. Zwischenpflanzungen.

Wer keine Mistbeete, vielleicht wegen zu großer Entfernung des Gartens vom Wohnhause, anlegen kann, dem steht eine kleine Ausbildung im Zimmer, wenn Raum vorhanden, zu Gebote. Man setzt nämlich in Töpfen diejenigen Pflanzensorten an, welche man im offenen Beete nicht vor Frühjahr cultiviren darf, und setzt dieselben dann zur betreffenden Zeit aus. Hierbei hat es an allerlei Rathsägen nicht gekehlt, z. B. den sehr unpraktischen, in Gierschalen zu säen. Empfehlender ist die Anfertigung von Töpfchen aus Ruhmst, die mit einem kleinen hölzernen, höchst einfachen Apparate sind. Jeder leicht selbst machen kann. In diese Töpfchen setzt man, je nach Umständen, ein oder mehrere Samenkörnchen und bringt die jungen Pflanzen mit ihrem Topfe, der ihnen dann noch zur Nahrung dient, z. B. in die Erde. Umständlicher ist die Anfaat in extra vom Härner anfertigten Thontöpfchen, die nach unten sich erweitern und keinen Boden haben, so daß man die jungen Pflanzchen sehr leicht mit dem fest umschließenden Ballen, behuts Ansetzen in's Land, hinausbringen kann. Selbstverständlich ist es, diesen Töpfchen im Zimmer ein entsprechend großes Schieferstüchen unterzulegen.

Den großen Vortheil indeß haben solche Thontöpfchen, daß sie wiederholt benutzt werden können und wir glauben, daß, wenn unsere Töpfer sich einmal mit deren Herstellung zum Ladenverkauf befassen wollten, sich allmäßig Rundschafft für dieselben finden würde. Der bei so kleinen Geschirren sich ergebende Mißstand einer schnellen Austrocknung, also auch einer höchst ungleichmäßigen Befeuchtung, hebt sich dadurch, daß man die Töpfchen in einen flachen Kasten stellt und die Zwischenräume mit Moos ausfüllt, das man leicht in gleichmäßiger Befeuchtung erhalten kann.

Bermischtes.

— (Herzog Ernst.) Eine Schlittenfahrt des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg in der Nähe von Gotha hätte fast ein tragisches

werthes Ende genommen. Der Schlitten des Herzogs stieß an einen Wagen und stürzte um. Der Herzog wurde unanzt herausgeschleudert, blieb aber unverletzt.

— (Das Todesurtheil gegen Reinsdorff und Grossen) wird, nachdem der Kaiser dasselbe bestätigt hat, binnen kürzester Zeit zur Vollstreckung gelangen. Der Präsident des Reichsgerichts ist kürzlich angewiesen worden, zwei Reichsgerichtsräthe zu bestimmen, welche die Execution des Urtheils, die wahrscheinlich im Zuchthause von Halle stattfinden wird, beobachten werden.

— (Ein Reporter-Skizze) ist in Wien ausgedroben, infolge des Ausschließung der Parlaments-Reporter aus den Couloirs des Abgeordnetenhauses dieselben den Sitzungen fern bleiben. Selbst das Amtsblatt und das Telegraphen-Bureau schreiten, was großes Aufsehen erregte. Die gesammte Wiener Journalistik, sowie die Provinzblätter und die ausländischen Correspondenten beschlossen, einmütig vorzugehen und das Ansehen der Presse zu wahren. Die Zeitungen werden vorläufig nunmehr zehnzeitige, die Thatsachen registrirende Parlaments-Berichte ohne Nennung der Redner publizieren.

— (Alles in Ordnung.) Folgenden Scherz, wie er allerdings schon einmal vor länger als Jahresfrist vorgekommen sein soll, bringen auswärtige Blätter: Ein ungarischer Gutsbesitzer fuhr mittels Eisenbahn nach Hause. Am Stationsplatze erwartete ihn sein Kutscher mit dem Wagen. Unterwegs entwölfe sich folgendes Gespräch: „Alles in Ordnung zu Hause?“ — „Alles in Ordnung, Gnaden Herr Baron!“ — (Nach einer Weile) Kutscher: „Karo ist krepiert!“ — Kutscher: „Karo? Mein Lieblingshund? Warum ist krepiert?“ — Baron: „Weil zu viel bratenes Pferdefleisch gegessen hat.“ — Baron: „Wie kommt der Hund zu bratenes Pferdefleisch?“ — Kutscher: „Weil acht Pferde verbrennen.“ — Baron: „Acht Pferde verbrennen?! Wie ist das geschehen?“ — Kutscher: „Wie Schloß ist abbrannte.“ — Baron: „Ist mein Schloß abbrannte? Wie es Unglück g'schehn?“ — Kutscher: „Weil bei Aufzehrung von Schwiegermutter brennende Kerzen umgefallen sein.“ — Baron: „Himmel! Is denn Schwiegermutter gestorbn?“ — Kutscher: „Hat Schlag troffen, weil gnädige Frau Gemahlin mit Husarenritter durchgangen is.“

— (Ein treues Thier.) Eine wahrhaft rührende Hundegeschichte wird aus Spanien berichtet. In einem Hause der Gemeinde von Alhama lebte eine Familie, bestehend aus Mutter, Vater und zwei Kindern. Im Zimmer schlief regelmäßig auch ein junger, großer Neufundländer, und mit Vorliebe legte er sich zu den Füßen des Kindertisches nieder, vielleicht in dem Glauben, er sei beritten, die zwei jungen Geschöpfe zu hüten. Als das Erdbeben auch Alhama befreudigte, war jenes Haus als eines der ersten von den Wirkungen der Katastrophe betroffen; es stürzte zusammen und die unglücklichen Insassen wurden unter den Trümmern begraben. Unmittelbar des großen Lärmes, der Schrecks- und Schmerzauslauten der Verunglückten gelang es dem Hund, mit großer Mühe und nicht ohne sich Verwundungen zuzuziehen, aus den Trümmern sich zu befreien. Im Munde trug das treue Thier — ein Kind, das jüngste, das noch lebte! — Der Neufundländer lief auf die Straße, wo er das Kind mit der größten Vorsicht niederlegte. Hierauf sprang er eilig nach dem zerrütteten Hause zurück; hier wünschte er unaufhörlich auf den Trümmern und scharrte kräftig mit den Pfoten in den Schutthaufen, bis er endlich nach langem, mühevollsem Suchen auch das zweite Kind fand, welches aber bereits tot war. Obwohl selbst am Kopfe und an den Füßen schwer verletzt und ganz erschöpft, verliefte das treue Thier noch einmal in den Trümmerhaufen einzutragen, aber es kehrte nicht mehr wieder. Als man die Ruinen des Hauses wegtrümmerte, fand man seinen Cadaver.

* **Überseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 2. bis incl. 8. Februar. (Mitgetheilt vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Montag den 2. Februar: „Derwent“ Southampton-Brasiliens-La Plata; „Medway“ Southampton-Westindien-Mexico; „Albingia“ Hamburg-Merico; „Prins Fredret“ Marseille-Batavia; „Comte d'Ec“ Havre-La Plata-Brasiliens. Dienstag den 3. Februar: „City of Berlin“ Liverpool-New-York; „Salter“ Southampton-New-York; „Prins van Oranje“ Southampton-Batavia. Mittwoch den 4. Februar: „Ems“ Bremen-New-York; „Hermann“ Bremen-Baltimore; „Nederland“ Antwerpen-Philadelphia; „Lord Clive“ Liverpool-Philadelphia; „Moravia“ Hamburg-New-York; „Catalonia“ Liverpool-Boston; „Orient“ Gravesend-Australien; „Eldorado“ London-Colombo-Madras-Calcutta; „Malwa“ London-Bombay; „Grantrell“ Calcutta-London-Cap-Colonie. Donnerstag den 5. Februar: „Adriatic“ Liverpool-New-York; „Eus“ Southampton-New-York; „Alceste“ Havre-Merico; „Tongo“ Bordeaux-Montevideo-Buenos-Aires; „Limburg“ Southampton-Batavia; „Sorrento“ Hamburg-Australien. Freitag den 6. Februar: „Allemannia“ Hamburg-Wellindien; „Ustath“ Glasgow-New-York; „France“ St. Nazaire-Colon; „Orient“ Plymouth-Australien. Samstag den 7. Februar: „Waestland“ Antwerpen-New-York; „Galant“ Rotterdam-New-York; „Bohnia“ Liverpool-New-York; „Amerique“ Havre-New-York; „Californian“ Liverpool-Wellindien. Sonntag den 8. Februar: „Main“ Bremen-New-York; „Gellert“ Hamburg-New-York; „Canadien“ Havre-Montevideo-Buenos-Aires; „Ville de Rosario“ Havre-Rosario.

Räthsel.

Wie viel wiegt der Mond?

Auslösung des Räthses in No. 21: Verschlossen.
Die erste richtige Auslösung sandte Franziska Lemp.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.
Carnevalistischer Familien-Abend

heute Sonntag den 1. Februar c.
im Grand-Hotel „Zum Schützenhof“.
Beginn der Vorträge präcis 8 Uhr Abends.
Nach den Vorträgen: Tanz.

Herren und Damen haben am Eingange ein carnevalistisches Abzeichen (à 50 Pf.) zu lösen. Das Vereinszeichen ist behufs Legitimation anzulegen. Wegen Einführung von Nichtmitgliedern beliebe man sich an Herrn Kaufmann J. Bergmann, Langgasse 22, zu wenden.

195

Der Vorstand.

Sprudel.
Morgen Montag den 2. Februar:
Dritte General-Versammlung
im großen Saale des
„Hotel Victoria“.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.
Einzug des Comité's:
11 Minuten nach 8 Uhr präcis.
Fremden-Einführung nur durch Mitglieder: 4 Mark.
Diese können nicht eingeführt werden.
Vorträge sind bis heute Sonntag Mittag möglichst schriftlich beim Präsidium anzumelden.
Die ersten Meldungen erhalten den Vorzug.

148

Der kleine Rath.

Gelegenheitskauf.
Lord Byron's letzte Liebe.

Eine biographische Novelle von A. Büchner.

Zwei Bände.

Statt Mr. 4.50 nur Mr. 1.20.
Ein Buch für literarische Feinschmecker.

Rahel
oder 33 Jahre aus einem edlen Frauenleben.
Sechs Bände.

Statt Mr. 12 nur Mr. 3.60.

In der Form eines Romans schildert der Autor die wechselvolle Lebensgeschichte der genialen Gattin Barnhagen von Ense's, Tochter eines jüdischen Kaufmanns. Ein Bild edelster Weiblichkeit; ein reiches Geistes-, Herzens- und Liebesleben.

Keppel & Müller,
Antiquariat und Buchhandlung,
23643 34 Kirchgasse 34.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zum Ankauf von ganzen Zimmer-Einrichtungen aus Villen von Herrschaften, welche von hier wegziehen, sowie einzelner Mobiliar-Gegenstände, ganzen Lagern mit Waren und zur Abhaltung von Auctionen.

Bei Auctionen, welche durch mich geleitet werden, wird die Taxation unentgeldlich vorgenommen.

Ferd. Müller,
Auctionator.
380

Bechstein-Flügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Blumenstraße 10. 23293

Siegmund Kahn,

Karlstrasse 15, Hoflieferant, Karlstrasse 15, empfiehlt seine große Auswahl **französischer Rothweine**, bedeutendes Flaschen-Lager abgelagerter und gut entwickelter **Bordeaux** der bestreutirten Jahrgänge von 1868—1881. Reichhaltiges Lager in **Rhein-, Rheinpfälzer- und Moselweinen**.

Direct importierte **Frühstück- u. Dessertweine**, als: **Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Tokayer**.

Coquacs der Jahrgänge 1878, 1874, 1872, 1870, 1868, 1865, 1862 und 1858 in besten Qualitäten.

Original - **Rum und Krac** direkter Import, und große Auswahl in **Liqueuren** der besten und bekanntesten Sorten.

22282

Unbedingte Garantie für Reinheit sämtlicher Weine.

LOFODINISCHER
DORSCH (Fisch)
LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur ächt in Originalflaschen à

1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. und 65 Pf.

Derselbe eisenhaltig
à 1 Mk. 40 Pf.
in **Wiesbaden** bei

A. Schirg,

Königlicher Hoflieferant,
Ed. Weygandt

und
J. Rapp,

Goldgasse No. 2.

133



M.-No. 5578.

7

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

2 franz., nussb. polierte Betten, complet, 1 franz., nussb. polirtes einzelnes Bett, complet, 6 franz., nussb. lackierte Betten, complet und einzelne, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtgewebe, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sofas, Kaffemöbel, polirt und lackirt, Serviettische, Handtuchhalter, Stagères, Kleiderstücke, verschiedene Arten Rohr-stühle, Nähtische &c. &c.

23639 **Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Für Wagner.

Trockene birkene Stangen und Stämme in allen Dimensionen billig zu haben bei
23400 **Mühlenbesitzer Vogel**, Eltville.

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Weißzeug, Möbel. Betten werden gezahlt. Webergasse 52. 21333

Unterzeichneter empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. **Lina Lößler**, Steingasse 5. 107

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Servieren** und **Krottieren** der **Kübböden**. **J. Petry**, Frankfurterstraße 8. 24354
Zwei franz. lac. **Bettstellen** mit Sprung- und Rößhaar-matrasen u. Kiel, auch einzeln bill. abzug. Michelsb. 12, 2 St. 19986

Zu verkaufen ein **Mahagoni-Buffet** mit weißer Marmorplatte Dozheimerstraße 44. 24528

Ein gebrauchtes **Buffet** in Eichenholz, für eine Wirthschaft passend, ist billig abzugeben kleine Dozheimerstraße 3. 24423

Buffet, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 16. 22897

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsc. „Deutscher Phönix“. 2401
„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.
besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11767

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.
Immobilien- und Hypotheken-Bureau. 250

Schöne Villen, Geschäft- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Villa Mainzerstrasse 17 mit 66 Ruten Garten zu verkaufen. Näheres daselbst. 24065
Haus, Nerothal, für 2 Familien, mit Garten. Kaufpreis 56.000 M. 250

Geschäftshaus (Mitte der Stadt) mit 2 Läden zu verkaufen.
Näheres bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 24451
Haus, zunächst den Bahnhöfen, gut rentierend, billiger Kaufpreis.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 250
Drei **schöne Villen** an der Sonnenbergerstraße unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 24221

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 250
Solid gebautes **Geschäfts-Haus** bester Lage, Mitte der Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Weingerei- oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Villen zum Alleinbewohnen mit Gärten, 60.000 M., 50.000 M., 40- und 30.000 M. 250

Ein **Landhaus** im Nerothal ist zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 70, Parterre. 10088

Zu verkaufen

eine herrschaftliche Villa mit großem Garten in Biebrich, Schiersteinerstraße 11. 12158

Baustellen mit im schönsten Theile des Nerothales unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 22635

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter F. G. erbittet man bei der Expedition d. Bl. 22195

Ein kleines **Kurzwaaren-Geschäft** in bester Lage billigst abzugeben. Näh. Exped. 23738

Ein gutgehendes **Geschäft** mit fester Rundschau preiswürdig zu verk. Nöthiges Capital 3-4 Mille. Näh. Exped. 23358

Die beste **Bäckerei** m. **Feinbäckerei** in Bad Homburg weg. Zurückziehung für **30,000 M.** (mit **10,000 M.** Anzahlung) zu verk. **J. Imand**, Friedrichstraße 8. 117
27,000 Mark werden auf sehr gute Nachhypothek gesucht. Näheres Expedition. 24463

Auf eine große, schöne Villa, Taxe 90.000 Mark, werden **67,000 Mark** als erste Hypothek oder **22,000 Mark** als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub A. D. No. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

45-50,000 Mark à 5% zur 2. Stelle auf ein nobles Geschäftshaus, hinter Landesbankgelder, gesucht. Directe Offerten unter B. M. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24413
140,000 M., auch geteilt, auf 1. Hyp. auszul. N. E. 21327
Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 250
35-40,000 M. auf 1. Hypoth. auszul. Näh. Exped. 24261
8-10,000 M. auf gute Nachhyp. auszul. N. Exped. 23611

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Verkäuferin

von guter Figur, in der Manufactur- und Weißwaren-Branche thätig, sucht in einem seinen Geschäft Engagement. Offerten unter **P. S. 120** an die Exped. zu richten. 24611

Eine tüchtige **Schneideerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 53, Hinterhaus. 24649

Eine geprüfte **Handarbeitslehrerin** wünscht noch einige Mädchen zum **Handarbeitsunterricht**. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus 1 Stiege hoch. 24395

Ein **junger Mann**, der Buchführung, sowie der englischen Sprache und Correspondenz mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Ges. Offerten unter A. B. No. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24407

 Ein junger, verheiratheter Mann (ohne Kinder) sucht Stelle als Portier, Aufseher oder dergleichen. Näh. Exped. 24504

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, welche die Branche gründlich kennt, für ein hiesiges **Damenmantel-Geschäft** gesucht. Näh. Exped. 24306

Ein durchaus tüchtige

Verkäuferin
mit Sprachkenntnissen findet vor 1. April er. in einem kleinen Geschäft dauerndes Engagement. Hohes Salair. Offerten unter U. S. 11 an die Expedition. 127

Gesucht

eine **Haushalterin** mit guten Zeugnissen für einen kleinen Haushalt. Näheres Expedition. 24609

Eine junge **Herrschäfts-Köchin** gesucht Gartenstraße 4, 1 Treppe hoch. 24601

Gesucht ein reinliches Mädchen zum Fleisch-Austragen und für häusliche Arbeit Marktstraße 11. 24595

Ein ordentliches Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 8. 24276

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht bei Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 24538

Mädchen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 45 im Laden. 24644

Eine ältere, gesetzte Person, welche Liebe zu Kindern hat, wird in eine ordentliche Familie gesucht. Näh. Exped. 24298

Lehrling gesucht bei Carl Kreidels, Mechaniker. 23395

Schuhmacherlehrling gesucht Hellenenstraße 9, Hint. 24544

Herrschäftsdiener

mit guten Zeugnissen wird nach Mainz gesucht. Näheres Expedition. 24417

Nurrecht mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Caramellen. — Erfache, mir (folgt Bestellung). **Malz-Extract & Caramellen*** gegen Postnachnahme zu überenden. Die schon vorher überhandten **Malz-Caramellen** haben gut gewirkt.

Kempen, Reg.-Bez. Posen. **Laur.** pens. Gendarm.

Empfing am 17. von Ihnen gewünschten **Malz-Extract** (**Huste-Nicht**) und bezogt hiermit, daß Ihr **Malz-Extract** auf meinen **Husten** mit Auswurf, welche Krankheit mich seit 5 Monaten sehr belästigte, zu meiner vollständigen **Zufriedenheit gewirkt hat.**

Hückeswagen, Marktstraße 25.

Heinrich Trautmann.

* Extract à Flasche 1 Mf., 1,75 und 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel.** 49

Billig zu verkaufen: 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 müssb. Kommoden, 2 Kanape's, 2 elegante, polierte Betten, 1 gewöhnl. Bett und eine Parthei Federbetten Kirchgasse 22, Stb. 24665

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Gute Kartoffeln per Ctr. 2 Mf. z. h. Dohheimerstr. 18. 24663

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Narstraße 13 im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 48b. 24484

Kl. Burgstraße 2 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche z. c. an eine oder zwei ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 24530

Dohheimerstraße 15, 1. Etage, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz, Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 23307

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstraße 61 schön möbli. Zimmer zu vermieten. 24026

Friedrichstraße 10, zunächst der Wilhelmstraße, 2. Etage, zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 24396

Friedrichstraße 48, I. r., ein gut möbli. Zimmer zu verm. 24028

Hellmundstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung und Kneipe dazu gegeben werden. Näheres im Hinterhaus. 23558

Herrngartenstraße 1a, 3. Stock, möblierte, neue, schöne Zimmer zu vermieten. 23896

Herrngartenstraße 10 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Jahnstraße 22 II. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres dagegen. 15156

Villa Kapellenstraße 42a vom 1. April die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badezube, 3 Mansarden z. c., Garten zu vermieten. 20930

Karlstraße 6, 2 Stiegen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. dagegen Parterre. 23954

Kirchgasse 40 („Rothes Haus“) ist die Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzuheben von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Lonisenstraße 16 ein schön möbli. Zimmer zu verm. 24634

Marktstraße 14, II. rechts, ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23591

Meggergasse 14 ein schönes Stübchen zu vermieten. 24534

Neugasse 3, Part. ein gut möbli. Zimmer m. Pen. z. v. 18316

Oranienstraße 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Oranienstraße 4 ein möbli. Zimmer zu vermieten. 17928

Parkstraße 23 **hochlegante, große Villa mit Stallung zu vermieten.**

Näheres dagegen. 22847

Nöderallee 20 ein (auf Verlangen auch zwei) möblierte Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu vermieten.

Saalgasse 16 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 22978

Kleine Schmalbacherstraße 4 ist ein schönes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 24416

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegelobte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, Parterre. 24411

Eine gr. heizb. Mansarde a. 1. April z. v. II. Webergasse 7. 24545

Die im ersten Stock des Hauses Webergasse 15

befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter

der Firma Fanny Gerzon ein Puff- und Mode-

Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten.

Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Ein großes, möbliertes Parterrezimmer sofort mit Kost zu vermieten Wellitzstraße 27. 20288

Das Haus Adelhaidstraße 51 ist ganz oder etagentweise auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres dagegen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 23965

Möbli. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hth. 23575

Zwei hübsch möblierte Zimmer zusammen oder einzeln an einen anständigen Herrn oder eine Dame preiswürdig zu vermieten Hirschgraben 5, 2 Treppen hoch rechts. 24145

Ein möbli. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 27, Part. 24188

Eine reinliche, sehr gut empfohlene Frau kann eine Mansarde mit Bett (Rheinstraße) erhalten gegen Berrichtung einiger häuslichen Arbeiten. Zu melden Mittags. Näh. Exp. 24580

Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu vermieten Nengasse 11. 23578

Der bis jetzt von uns benutzte **Laden (mit großem Hinterzimmer)** Langgasse 31 ist per April durch uns zu vermieten.

Rosenthal & David. 24412

Adlerstraße 28 ist ein Eßladen, in welchem seither eine Meggerei betrieben wird, mit 1 oder 2 Zimmern, Küche und Keller vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Schachstraße 9b. 24529

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 24613

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Meggergasse 18. 23099

Schüler-Pension.

2—3 Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten finden gute Pension und sorgfältige Beaufsichtigung bei Anfertigung der Schularbeiten, auf Wunsch auch tüchtige Nachhilfe, in einer Beamtenfamilie. Näh. in der Expedition d. Bl. 22553

Knaben aus guter Familie finden bei einem Lehrer der höheren Lehranstalten vorzügliche Pension, sowie gründliche Nachhilfe aller Schularbeiten z. Näh. Exp. 23302

Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolasstraße 1, Part. 21330

Aus der Geschichte des Dorfes Erbenheim.

I.

Bei der großen Beliebtheit, deren sich das nahe Erbenheim seit Errichtung der Ludwigs-Eisenbahn als Ausflugsort erfreut, dürften einige Daten aus seiner Geschichte den Freunden ländlichen Wesens nicht unwillkommen sein.

Entgegen anderen Orten, kam Erbenheim nicht viel von „guter alter Zeit“ erzählen, denn niemals scheint letzteres so wohlstirkt gewesen zu sein, als in der Gegenwart. Wie in den meisten Orten am Main und Rhein, hatten auch hier Mönche und Adlige den größten Grundbesitz in Händen, und auf den noch übrigen Gemeinde- und Bauerngütern lasteten so vielerlei Abgaben, daß die heutigen als verhältnismäßig verschwindend zu bezeichnen sind.

Dass sich Erbenheim aus seiner Unbedeuttheit niemals emporzuschwingen vermochte, vielmehr den Klöstern etc., die bei Geldverlegenheiten stets zur Unterstützung bereit waren, immer mehr verfiel, dazu trugen wohl am meisten die unangefegten Feldzüge und Kriegszüge des Mittelalters und der Neuzeit, die sich in der Gegend abspielten oder sie berührten, bei. Jedes der vielen, auf der Erbenheimer Ebene aufgeschlagen gewesenen Heerlager brachte ihm unsagbares Elend und selbst bei den friedlichen Volksversammlungen an dem in der Nähe gestandenen Königstuhle, zur Wahl der deutschen Könige oder bei glänzenden Volksfesten, wie dem gelegentlich des Mainzer Reichstages um Pfingsten 1184 von Kaiser Friedrich seinen getreuen Reichsständen veranstalteten, das über 40,000 der edelsten Fürsten, Ritter und Herren und eine unabsehbare Volksmenge im Glanz und Herrlichkeit zu froher Lust und Freude hier versammelte, ging es ohne Lieferungen niemals ab.

Im Jahre 826 zum ersten Male genannt, finden wir 927 den Ort Erbenheim im Besitz des Gaugrafen Eberhard und später fast ohne Unterbrechung in dem der Grafen von Nassau; nur einmal, und zwar 1420, war er von dem Grafen Adolf II. mit Wiesbaden, Biebrich und Schierstein an Mainz verpfändet, von dessen Witwe Margarethe aber bald nach 1426 wieder eingelöst worden.

Er bestand im 13. und 14. Jahrhundert aus zwei Theilen, aus Ober- und Nieder- oder Groß- und Klein-Erbenheim, und erhielt 1423 (28. April) auf Bitten eben jenes Grafen Adolf von dem Könige Sigismund die Erlaubnis zu seiner Befestigung und zur Abhaltung eines Wochenmarktes an jedem Samstag. Doch trotz der wirklich damals hergestellten, aus Mauer und Graben mit der Ober- und Niederpforte bestehenden Ortsumwehrung gewann „das Dorf“ nicht an Ansehen, vielmehr mußten seine Einwohner, gleich den übrigen ländlichen Bewohnern, von 1562 ab „Grabengeld“ zur Unterhaltung der Befestigung Wiesbadens entrichten. Bei dem Ausbruch des dreißigjährigen Krieges hoben die Erbenheimer Bürger den Graben „um den Flecken“ von Neuen aus und verzehrten dabei auf Gemeinkosten 2 fl., wie dies aus der Gemeinderechnung jenes Jahres ersichtlich ist. Noch bis in dieses Jahrhundert hinein bestanden die beiden Thore; das Unterthor wurde 1811 abgebrochen, als man den von Wiesbaden dorthin führenden Weg in eine gute, fahrbare Chaussee umwandelt; das Oberthor scheint während der Freiheitskriege oder kurz nachher verschwunden zu sein. Die Hauptstraße zwischen Nieder- und Oberpforte hatte die Gemeinde bereits 1779 und folgende mit einem Kostenaufwande von 2574 fl. 20 kr. pflastern lassen.

Unter den vielen Klöstern, die hier Grundbesitz erwarben, wird zuerst das Kloster Bleidenstatt genannt; es kam zu Anfang des 9. Jahrhunderts durch den 826 verstorbenen Erzbischof Haistulf von Mainz in den Besitz eines Hofs, den es 1213 durch Tausch an die Abtei St. Alban in Mainz abtrat. — Dem Stift zu U. L. F. bei Mainz, das schon im 13. Jahrhundert größere Grundstücke in der Gemarkung vergeben konnte, verlieh 1358 vor dem Schultheißen Johann Scheide und 7 Schöffen in Erbenheim der Mainzer Bürger Petermann zum Schaden näher specificirt Ländereien. Auch der Altar St. Peter und Paul dieses Stifts verpflichtete 1397 Güter in der Gemarkung. — Das Kloster Altenmünster zu Mainz besaß in Erbenheim einen Hof, die auf demselben ruhende Verpflichtung, dem Landesherrn in der Ernte ein Pferd zu stellen, hob 1503 Graf Adolf III. auf; den Hof und die zugehörigen Ländereien vererblehnte 1466 das Kloster für jährlich 40 Mtr. Korn. — Das Mainzer Domstift erhielt 1251 aus den Händen des Erzbischofs Christian schenkungsweise einen größeren Grundbesitz zu Erbenheim und 1309 übertrug das Domkapitel dem Gerlach von Erbenheim, Vicar zu St. Stephan in Mainz, verschiedene Güter dafelbst. — Das Neue-Kloster (Clarenthal) wurde 1327 von dem Grafen Gerlach mit dem dritten Theil des großen Zehnten zu Erbenheim beschenkt. Aus diesem und den Erträgnissen seines dortigen Hofs hatte es bis zur Reformation den Pfarrhof zu unterhalten und auch nach dieser Zeit noch

* Nachdruck verboten.

dem Ortsgeistlichen 29 Mtr. Korn, das auf der „Armenruh“ gehöre werden mußte, jährlich zu liefern. — 1401 trat Diele Schel zu Erbenheim sein der Kirche gegenüber gelegenes Haus für ausgelauftes, an den deutschen Orden zu zahlende Grundzinsen an die Deutsch-Ordens-Commande in Mainz ab. — 1418 bequeint knappe Gottfried von Dellenheim zu Sulzbach die Klarthäuse bei Mainz zu einem Seelgeräthe mit einer ständigen jährlichen Rente von 12 Mtr. Korn aus seinen Gütern in Erbenheim und 1449 immittirt das Schöffengericht dasselbe Kloster in den ihm von dem Junker Gottfried von Dellenheim, genannt von Sulzbach, weiter geschenkten halben Theil des sogenannten Sulzbacher Gutes; endlich verkaufte 1452 Grede von Dellenheim, Lebtsin zu Gradenthal, mit Einwilligung ihres Bruders Henne demselben Kloster auch die andere Hälfte dieses aus zusammen 80 Morgen bestehenden Sulzbacher Gutes, nämlich 40 Morgen Land, für 120 Goldgulden. In diesen Besitz ließ sich die Klarthäuse durch den „Scholthen senhein“ einsezeln. — Das St. Petersstift in Mainz verpachtete 1457 seine zu Erbenheim gelegenen Güter für 17 Mtr. Korn und 5 Mtr. Weizen. — Das Kloster Gottesthal hatte einen Hof hier, von dem es jährlich 4 fl. Weidegeld, 4 fl. 8 Alb. „vor ein Grindpferd“ und 5 Schilling „Tischgeld“, d. h. als Vergütung für die vorher bestandene Verpflichtung zur zeitweisen Aufnahme und Befestigung eines in der Erntezeit nach Erbenheim kommenden herrschaftlichen Einherbers, an die Rente Wiesbaden zahlte.

Gelegetheit der Aufzählung der Klostergüter mag hier noch bemerkt sein, daß die Hofsleute dieses Gottesthaler, sowie des Altenmünster Klosterhofes zu Erbenheim verpflichtet waren, dem Landesherrn in Kriegszeiten „einen wohlgerüsteten Heerwagen mit 4 Pferden“ zu stellen; für die ihnen durch erwachsenen Gütern hatten ihre Lehner, die Klostergeistlichen, aufzutreten. Ferner hatten die Wächter dieser beiden Höfe der Herrschaft an 17 Tagen in jedem Jahre mit einem vierspannigen Wagen zu frohnm.

Nach einer Aufzeichnung von 1617 erhoben an Fruchtzinsen zu Erbenheim: das Kloster Gottesthal 61 Mtr., das Kloster Tiefenthal 36 Mtr., die St. Quintinskirche zu Mainz 25½ Mtr., die Heiligkreuzkirche dafelbst 28 Mtr., das St. Petersstift dafelbst 25 Mtr., die Deutschordens-Commande dafelbst 26 Mtr., das R. Altenmünster dafelbst 40 Mtr., die Klarthäuse dafelbst 23 Mtr., das Spital zum heiligen Geist dafelbst 15 Mtr., das Domstift dafelbst 66 Mtr., der Altar zu St. Lampert dafelbst 6 Mtr., das Liebfrauenstift dafelbst 7 Mtr., das St. Stephanstift dafelbst 6 Mtr., Johanniter dafelbst 24 Mtr.

Unter den adeligen Begüterten werden im 14. und 15. Jahrhundert die Familien von Erbenheim, von Dellenheim, genannt von Sulzbach, von Rüdesheim und von Sonnenberg aufgeführt; später treten auch die von Walbron, v. Neisenberg, v. Stochheim, v. Cronberg, v. Bettendorf, v. Schönborn, v. Köth, v. Schneidau und v. Hain auf. — 1443 verzichtete Werner Hut v. Sonnenberg dem Gottfr. v. Eppstein gegenüber auf alle Ansprüche wegen des ihm in einer Fehde verbrannten Hofs zu Erbenheim. — 1502 kam Bernhard v. Walbron neben Emmerich v. Nassau und dem Kloster Clarenthal als Lehnherr auf. Der v. Walbron'sche sog. Jüngernhof wurde im vorigen Jahrhundert von dem Oberförstermeister v. Hain erworben. — Die v. Cronberg erhoben im 16. Jahrhundert 4 Mtr. Bogtei-Weizen oder dafür 4 fl.; dieses sog. Bogteirecht fiel 1663 an die v. Bettendorf und 1778 an den Landesherrn. — 1600 verkaufte Joh. Heinrich v. Neisenberg seinen freiherrlichen Hof zu Erbenheim an den Cheleute Winter in Mainz für 1000 fl.; dieser Kauf war wohl wieder rückgängig geworden, da J. H. v. Neisenberg 1607 seinen Hof abermals jetzt an den Wiesbadener Amtmann Joh. Friedr. v. Stochheim veräußerte. 1617 erhob Joh. Friedr. v. Stochheim 51 Mtr. Korn zu Erbenheim und der Junker Eberhard v. Stochheim 20 Mtr. — 1622 ging ein v. Köth'sches Feldgut zu Erbenheim in den Besitz des Reichspfennigmeisters Hubert Bleyman über. — 1686 kam der Pfarrer Wiesbörner aus Jugenheim, von wo ihn die Franzosen vertrieben, nach Erbenheim und brachte das 40 Morgen große von Schönborn'sche oder Ritter'sche Feldgut für 1000 fl. sowie Haus, Hof und circa 40 Morgen Land des Pfarrers Hes dafelbst an sich und ließ diesem Gute gegen Zahlung von 700 fl. die adelige Freiheit von der Landesherrschaft ertheilen. — 1694 befand sich der Amtmann Graf in dem Besitz des vormaligen v. Schneidau'schen Gutes zu Erbenheim u. s. w.

Wenn auch einzelne den verschiedenen Besitzern zugezählten Grundstücke und Einkünfte sich decken, so geht doch aus dem bisher Geachten und der Thatache, daß im Jahre 1617 neben den herrschaftlichen Abgaben und sonstigen Zinsen 423½ Mtr. Adelsteuerliche und adelige Fruchtgefälle in Erbenheim zur Erhebung gelangten, deutlich hervor, daß ein über großes Theil der liegenden Güter bzw. deren Erträge in den Händen von Ausmärkern ruhte.

Th. Sch.